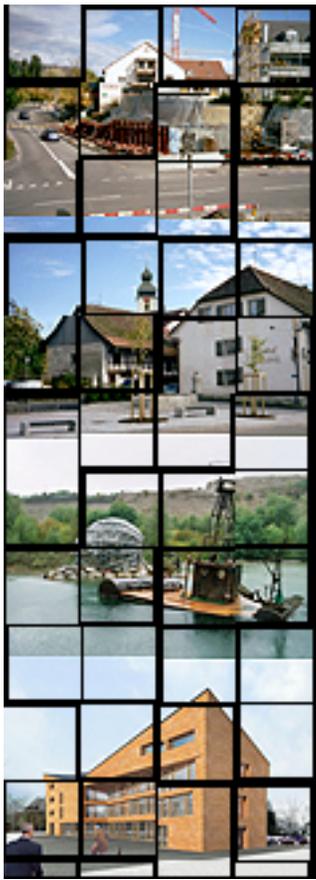




GEMEINDE WÜRENLOS

RECHENSCHAFTSBERICHT UND RECHNUNGEN 2002



Inhaltsverzeichnis

I.	BEHÖRDEN, ALLGEMEINE VERWALTUNG	3
1.	Einwohnergemeindeversammlung	3
2.	Gemeinderat	5
3.	Verwaltung	8
4.	Wahlen und Abstimmungen	31
II.	ÖFFENTLICHE SICHERHEIT, VOLKSWIRTSCHAFT	36
1.	Feuerwehr	36
2.	Militär	37
3.	Zivilschutz	38
4.	Gemeindeführungsstab	40
5.	Vermessungswesen	41
6.	Gastgewerbe	42
7.	Landwirtschaft	42
III.	ERZIEHUNG, BILDUNG, KULTUR	46
1.	Schule	46
2.	Kindergarten	50
3.	Musikschule	50
4.	Jugendtreff Würenlos	51
5.	Kultur, Denkmalpflege, Heimatschutz	52
6.	Schwimmbad "Wiemel"	56
IV.	GESUNDHEIT, SPORT	59
1.	Lebensmittel- und Preiskontrolle	59
2.	Mütter- und Väterberatung	60
3.	Altersbetreuung	60
4.	Abfallbeseitigung	63
5.	Abwasserbeseitigung	64
6.	Umwelt	68
7.	Sport	69
V.	SOZIALE WOHLFAHRT	72
1.	Sozialhilfe	72
2.	Vormundschaftswesen	76
3.	Jugendfürsorge	77

VI. RAUMPLANUNG, VERKEHR	79
1. Planung	79
2. Hochbau	83
3. Tiefbau	88
4. Verkehr	93
VII. FINANZEN, STEUERN	96
1. Finanzen	96
2. Steuern	97
VIII. GEMEINDEWERKE	100
1. Technische Betriebe Würenlos	100
2. Elektrizitätsversorgung	101
3. Gemeinschaftsantennenanlage	106
4. Wasserversorgung	107

JAHRESRECHNUNG 2002

Cash flow (effektive / budgetierte Abschreibungen) 2002

Investitionsausgaben

Ergebnis Einwohnergemeinde

Erläuterungen

Details:

- Einwohnergemeinde
- Wasserversorgung
- Elektrizitätsversorgung
- Gemeinschaftsantenne
- Abwasserbeseitigung
- Abfallbewirtschaftung

I. BEHÖRDEN, ALLGEMEINE VERWALTUNG

1. EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

Statistisches

Anzahl Versammlungen: 2 (Vorjahr: 2)

Beteiligung:

14. Juni 2002	109 (262)	Stimmberechtigte	3,14 %	(7,67 %)
12. Dezember 2002	177 (393)	Stimmberechtigte	5,09 %	(11,40 %)

Versammlungsdauer:

14. Juni 2002	20.00 - 22.10 Uhr
12. Dezember 2002	20.00 - 21.45 Uhr

Behandelte Geschäfte

Versammlung vom 14. Juni 2002

- Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 11. Dezember 2001
- Rechenschaftsbericht 2001
- Verwaltungsrechnungen 2001
- Kreditabrechnungen über die Projekte:
 - Kindergarten-Neubau "Gatterächer"
 - Sanierung "Lättenstrasse"
 - Sanierung Limmatbrücke Würenlos-Killwangen
 - Fussgängerschutzinsel bei Bäckerei Schwab
 - Gehwegausbau Altwiesenstrasse (Tannwiesenweg-Erliacherweg)
 - Ausbau Kempfhofstrasse
- Bauamt Würenlos, Antrag für vierte Stelle Bauamt
- Wasserversorgung Würenlos; Erhöhung Wasserzinsen
- Jugendkonzept Würenlos; Kreditantrag
- Sanierung Bachleitung Lugibach im Gebiet "Ried-Gchütt"; Kreditantrag
- Einbürgerungen; Zusicherung Gemeindebürgerrechte
 - Stenflo, Jan Olof und Stenflo geb. Tucker, Joyce Elaine
 - Stenflo, Martin Roland
 - Rasaratnam, Kengatharan
 - Zeg, Ruzica

- Murugesu, Sivajini
- Webling, Janet

Versammlung vom 12. Dezember 2002

- Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 14. Juni 2002
- Voranschlag 2003 mit Steuerfuss
- Kindergarten "Feld"; Zusatzkredit für Ausbau Untergeschoss
- Entwicklungsplanung "Flüefeld"; Verpflichtungskredit Planungsarbeiten
- Abwassersanierung "Steindlerstrasse"; Verpflichtungskredit
- Einbürgerungen; Zusicherung Gemeindebürgerrechte
 - Vuijacic, Igor
 - Saiti Nora
 - Saiti, Filis
- Kiesabbau "Lugibach"; Änderung Nutzungsplanung

Referendum und Initiative

Referenden

Keine

Initiativen

Keine

Beschwerden

Keine

2. GEMEINDERAT

Zusammensetzung

Amtsperiode 2002/2005

Gemeindeammann	Verena Zehnder (CVP)
Vizeammann	Johannes Gabi (SVP)
Gemeinderäte	Max Allmendinger (FDP)
	Beatrice Früh (FDP)
	Felix Vogt (CVP)

Organisation, Ressorts

Die Sitzungen des Gemeinderates finden in der Regel wöchentlich statt, jeweils montags ab 13.30 Uhr.

Verena Zehnder Gemeindeammann

im Gemeinderat: seit 1986

Stellvertreter: Johannes Gabi

- Verwaltung
- Personal
- Finanzen, Steuern
- Polizei
- Technische Betriebe
 - Elektrizitätsversorgung
 - Wasserversorgung
 - Gemeinschaftsantennenanlage
- Alters- und Pflegeheim
- Information

Johannes Gabi Vizeammann

im Gemeinderat: 1986 - 1993, seit 1998

Stellvertreterin: Verena Zehnder

- Planung (Regional- und Ortsplanung, Verkehrsplanung)
- Gewerbe und Industrie
- Ortsbürgergemeinde und Forstwirtschaft
- Kiesgruben, Deponien, Altlasten
- Volkswirtschaft, Landwirtschaft

- Jagd
- EDV
- Vermessung

Max Allmendinger Gemeinderat

im Gemeinderat: seit 1998

Stellvertreter: Felix Vogt

- Hochbau
- Freizeit, Sport
- Vereine
- Denkmalpflege, Heimatschutz
- Kultur
- Militär
- Zivilschutz
- Feuerwehr
- Gemeindeführungsstab

Beatrice Früh Gemeinderätin

im Gemeinderat: seit 2002

Stellvertreter: Max Allmendinger

- Soziale Wohlfahrt
- Jugendfürsorge
- Altersbetreuung
- Gesundheitswesen
- Friedhof- und Bestattungswesen
- Schwimmbad

Felix Vogt Gemeinderat

im Gemeinderat: seit 2002

Stellvertreterin: Beatrice Früh

- Bildung
- Öffentlicher Verkehr (Bahn, Bus)
- Tiefbau (Strassen, Abwasser)
- Brunnen, Quellen
- Gewässer
- Fischerei
- Umweltschutz
- Entsorgung

Statistisches	2002	2001
Anzahl Sitzungen	44	43
Behandelte Geschäfte	854	775
Amtsberichte für unentgeltliche Rechtspflege (Armenrechtsgesuche)	7	5
Leumundszeugnisse	27	17
Handlungsfähigkeitszeugnisse	10	14

3. VERWALTUNG

Abteilungen / Abteilungsleiter

Verwaltungsabteilung	Abteilungsleiter	Stellvertreter
Gemeindekanzlei	Jürg Schönenberger	Daniel Huggler
Finanzverwaltung/Steueramt	Paul Isler	André Siegler/Max Erni
Bauverwaltung	Marcel Weibel	Hans Peter Rauber
Technische Betriebe	Richard Weber	

Personal

Personalbestand (inkl. Teilpensen)

Anzahl Angestellte in	2002	Stell.%	2001	Stell.%
Kanzlei/Zivilstandsamt/ Soziald./SVA/Arbeitsamt	5	400 %	5	400 %
Einwohnerkontrolle	1	100 %	1	100 %
Finanzverwaltung / Steueramt	7	590 %	7	590 %
Bauverwaltung	3	300 %	3	300 %
Lehrlinge (inkl. TBW)	5	500 %	5	500 %
Sicherheitsdienst	2	200 %	2	200 %
Bauamt	3	300 %	3	300 %
Technische Betriebe	4	300 %	4	300 %
Schul-/Anlagewarte, Badmeister	5	500 %	5	500 %
Schulsekretariat, Kindergarten, Werken	11	806 %	11	726 %
Jugendtreff	1	25 %	1	25 %
Total per 31.12.	47	4'021 %	47	3'941 %

Nicht berücksichtigt ist das Personal, welches durch Dritte (Gemeindeverbände oder andere Gemeinden) angestellt ist, namentlich Jugend- und Familienberatungsstelle des Bezirks Baden, Kläranlage Killwangen-Spreitenbach-Würenlos, Forstbetrieb Wettingen-Würenlos.

Angestellte**Kanzlei / Zivilstandsamt / Sozialdienst / Zweigstelle SVA / Arbeitsamt**

Jürg Schönenberger, Gemeindeschreiber
Daniel Huggler, Gemeindeschreiber-Stv. / Zivilstandsbeamter
Elke Bank, Arbeitsamt
Doris Vonwyl, Kanzlei
Marianne Wilhelm, Zweigstelle SVA

Einwohnerkontrolle

Edith Vögeli, Einwohnerkontrollführerin

Finanzverwaltung / Steueramt

Paul Isler, Finanzverwalter / Steueramtsvorsteher
Max Erni, Steueramtsvorsteher-Stv.
Sandra Cortesi-Bader, Steueramt
Patrick Geissmann (bis 30.04.2002)
Erich Keller, Steueramt
Marc Hunziker (seit 15.04.2002)
André Siegler, Finanzverwalter-Stv.
Rösli Willi, Finanzverwaltung

Bauverwaltung

Marcel Weibel, Bauverwalter
Hans Peter Rauber, Bauverwalter-Stv.
Elisabeth Eberle, Sekretariat / Entsorgungswesen

Lehrlinge / Lehrtöchter

Daniela Schneider (09.08.1999 - 08.08.2002)
Adrian Wernli (09.08.1999 - 08.08.2002)
Marisa Dinkel (14.08.2000 - 13.08.2003)
Thomas Oberlin (13.08.2001 - 12.08.2004)
Rahel Gilli (12.08.2002 - 11.08.2005)
Anja Neuenschwander (12.08.2002 - 11.08.2005)
Adrian Friedli (TBW) (06.08.2001 - 05.08.2004)

Sicherheitsdienst (Gemeindepolizei / Zivilschutzstelle / Sektionschef)

Rolf Wohlgemuth, Gemeindepolizist, Leiter Sicherheitsdienst (bis 31.01.2003)
Fritz Amsler, Gemeindepolizist (Leiter Sicherheitsdienst ab 28.02.2003)
Erich Fischer, Gemeindepolizist (ab 01.04.2003)

Bauamt

Kurt Imhof, Bauamtsvorarbeiter
Walter Hauser, Bauamtsarbeiter (*arbeitsunfähig infolge Krankheit*)
Fridolin Herger, Bauamtsarbeiter
Josef Laube, Bauamtsarbeiter (ab 01.02.2003)

Technische Betriebe

Richard Weber, Leiter TBW
Gerhard Hauser, Elektromonteur
Frieda Seiler, Sekretariat
Martha Möckel, Sekretariat

Schulwarte

Peter Bucher
Peter Müller
Guido Nussbaumer

Anlagewart Feuerwehr / Zivilschutz

Urs Hediger

Badmeister

Frank Visscher

Forstamt

Philipp Vock, Förster

Schulsekretariat

Ulrike Henkels
Monica Widmer (ab 01.01.2003)

Kindergärtnerinnen

Gisela Bischof
Rachel Lüthi
Caroline Meier
Anneta Moshonas
Daniela Schori
Andrea Seitz
Karin Sommer
Katharina Steinmann

Werklehrer(innen)

Regula Studer
Verena Wyler (ab August 2002)

Jugendtreff

Christoph Mühlethaler

(Schulsekretariat, Kindergarten und Jugendtreff siehe auch Abteilung III.)

Kader

Die Geschäftsleitung bearbeitete an 4 (9) Sitzungen abteilungsübergreifende Aufgaben. Sie beschäftigt sich neben den üblichen Aufgaben weiterhin mit der Ausarbeitung des Dienst- und Besoldungsreglementes und prüft in diesem Zusammenhang auch die Änderung des heutigen Mitarbeiterbeurteilungs- undlohneinstufungssystems.

Lehrlingsausbildung

Bei der Gemeindeverwaltung werden vier kaufmännische Lehrtöchter / Lehrlinge ausgebildet. Während der dreijährigen Lehrzeit werden die Lehrtöchter / Lehrlinge in den Abteilungen Gemeindekanzlei (mit Zivilstandsamt, Zweigstelle SVA, Arbeitsamt, Sozialdienst, Einwohnerkontrolle) und Finanzverwaltung / Steueramt ausgebildet.

Seit 1998 sind die Lehrlinge in die Pilotversuche der RKG (Reform kaufmännische Grundbildung) eingebunden. Die schulische Ausbildung erfolgt an der Wirtschaftsschule KV Baden-Zurzach in Baden. Diese Beteiligung an den Pilotversuchen verursachten den Ausbildnern erheblichen Mehraufwand. Ab dem Schuljahr 2003/04 wird die neue kaufmännische Ausbildung definitiv in der ganzen Schweiz eingeführt.

Im Sommer 2002 haben Daniela Schneider und Adrian Wernli ihre dreijährige kaufmännische Ausbildung mit gutem Erfolg abgeschlossen. Neu eingetreten sind im Sommer 2002 Anja Neuenschwander, Würenlos, und Rahel Gilli, Würenlos.

Informatik**Informatikkommission**

Nachdem die neue Informatiklösung "HISoft" in der gesamten Gemeindeverwaltung erfolgreich eingeführt worden ist, war auch der Auftrag der Informatikkommission erfüllt. Der Gemeinderat beschloss deshalb auf deren Antrag die

Auflösung der Kommission und übertrug die Zuständigkeit für Informatikbelange der Geschäftsleitung.

Internet

Die Website der Gemeinde Würenlos - www.wuerenlos.ch - erfreut sich beachtlicher Nachfrage. Die Besucherzahl hat sich im vergangenen Jahr mit rund 38'000 gegenüber dem Vorjahr (18'000) mehr als verdoppelt. Der Trend hat sich im laufenden Jahr noch verstärkt. Die meisten Zugriffe verzeichnen die Seiten "Online-Schalter", "Downloads", "Was ist zu tun bei" und "Aktuelles" sowie die Seiten "Vereine" und "Gewerbe", deren Einträge von den Vereinen und Firmen selber aktualisiert werden können.

Die Website enthält zahlreiche Informationen über Würenlos und bietet verschiedene Dienstleistungen an, unter anderem:

- wichtige und interessante Informationen über die Gemeinde
- Gemeinderatsnachrichten, Traktandenberichte und Protokolle zu den Gemeindeversammlungen
- Online-Schalter für Bestellung von Formularen, Urkunden, Entsorgungsmarken und mehr
- Download von Reglementen, Formularen, des Entsorgungs-Kalenders, der Traktandenberichte und der Gemeindeversammlungsprotokolle oder der Rechenschaftsberichte
- Kostenloser Eintrag für Vereine im Vereinsverzeichnis und Firmen im Gewerbeverzeichnis
- Veranstaltungskalender
- Kostenlose Aufgabe einer Immobilienanzeige oder eines Stelleninserates

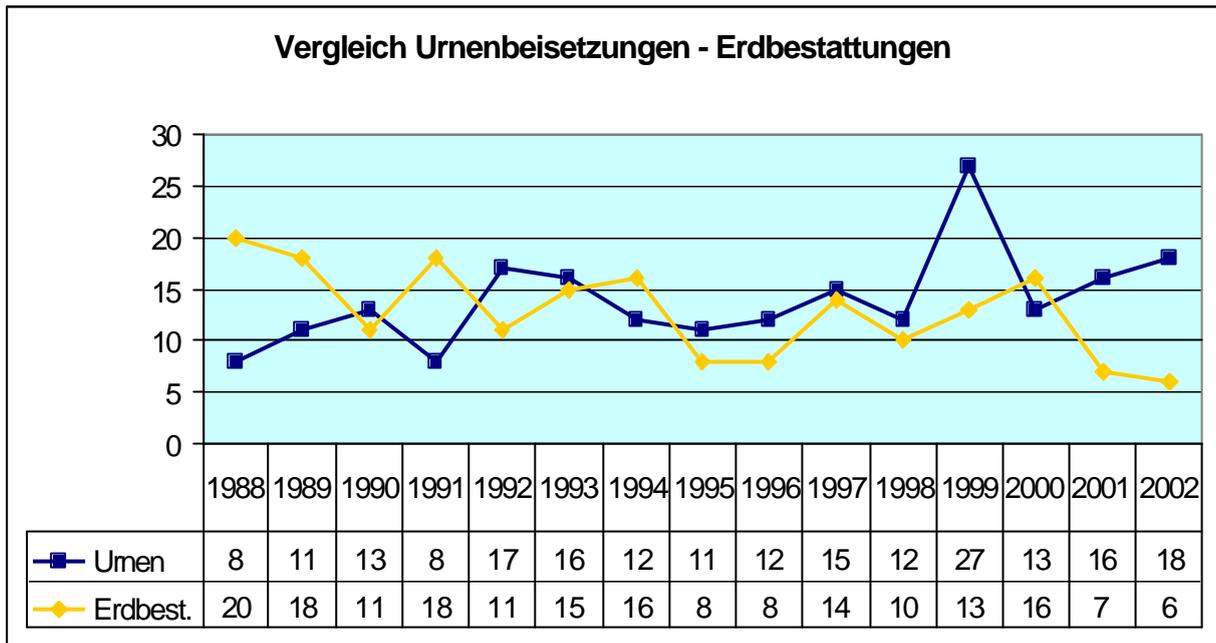
Zivilstandsamt

Geburten	2002	2001
In Würenlos geboren (Hausgeburten)	0	0
Ausserhalb von Würenlos geboren		60
Total Geburten	70	60
– davon auswärts wohnhaft (Eltern Bürger von Würenlos)	26	22
– davon in Würenlos wohnhaft	44	38
– davon beide Eltern Ausländer	3	3
– davon Mädchen	37	32
– davon Knaben	33	28

Anerkennungen	2002	2001
Total	4	4

Eheschliessungen	2002	2001
Trauungen in Würenlos	18	15
– davon nicht in Würenlos wohnhaft (Trauungsermächtigung)	1	0
Auswärtige Trauungen von Würenloser Einwohnern (Paare)	11	9
Total Trauungen von Würenloser Einwohnern (Paare)	29	24
– davon Frau, Mann oder beide Ausländer (Anzahl Brautpaare)	1	9
Auswärtige Trauungen von Würenloser Bürgern (Paare)	26	16

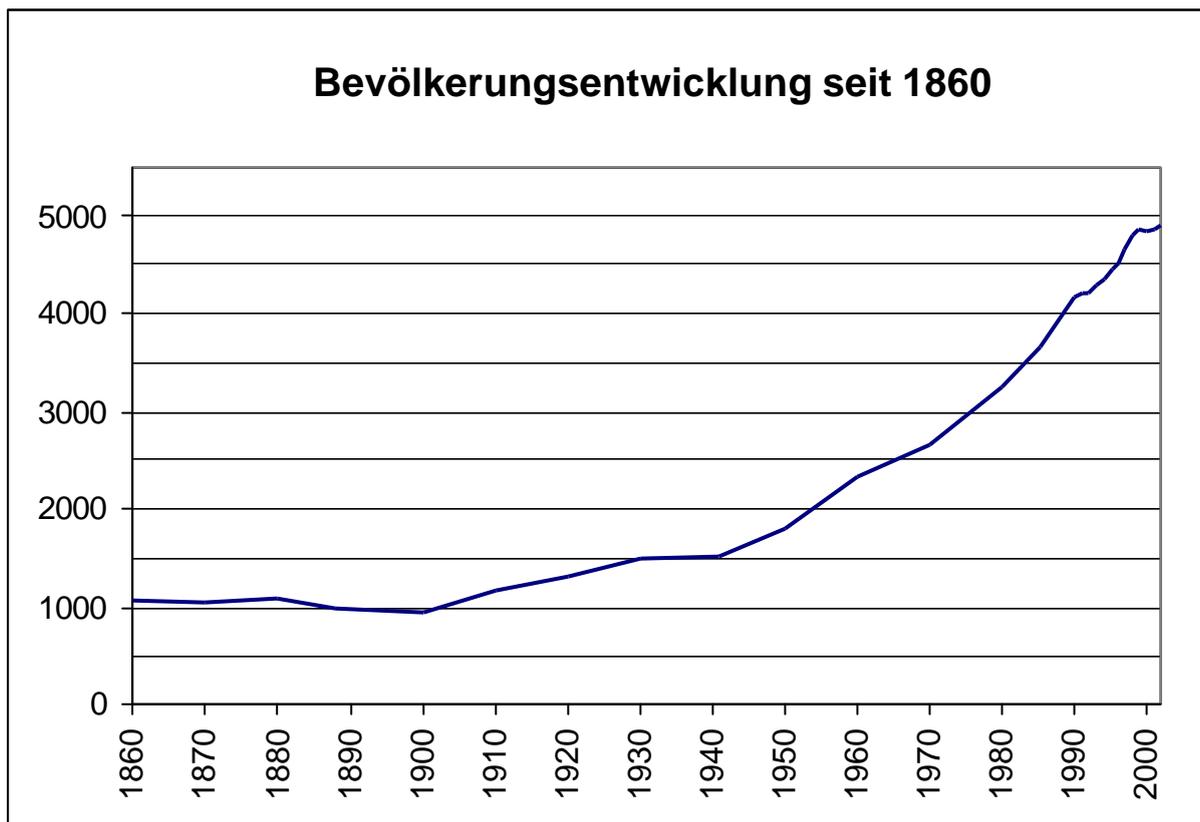
Todesfälle	2002	2001
In Würenlos gestorben	11	11
– davon nicht in Würenlos wohnhafte Personen	2	3
Auswärtige Todesfälle von Würenloser Einwohnern	27	12
Total Todesfälle von Würenloser Einwohnern		20
– davon im Kloster Fahr	1	0
– davon Frauen	11	13
– davon Männer	16	7
Auswärtige Todesfälle von Würenloser Bürgern	20	25
Bestattungen	2002	2001
Erdbestattungen in Würenlos	6	7
– davon auf dem reformierten Friedhof	3	1
– davon auf dem katholischen Friedhof	3	6
Urnenbeisetzungen in Würenlos	18	16
– davon auf dem reformierten Friedhof	7	10
– davon auf dem katholischen Friedhof	8	3
– davon im Gemeinschaftsurnengrab	3	3
Bestattungen im Kloster Fahr	1	0
Total Bestattungen	25	23
– davon nicht Würenloser Einwohner	4	6
Bestattungen von Würenloser Einwohnern in anderen Gemeinden oder nur Kremation ohne Urnenbeisetzung	4	2

**Weitere statistische Angaben**

	2002	2001
Ausgestellte Heimatscheine	64	59
Blatteröffnungen im Familienregister	48	45
Einbürgerungen in Würenlos	18	28
– davon Schweizer (Bürger anderer Gemeinden)	5	14
– davon Ausländer	13	14
– davon in Würenlos wohnhaft	8	23
– davon in anderen Gemeinden wohnhaft	10	5
Entlassungen aus dem Bürgerrecht von Würenlos	0	0
Scheidungen von Würenloser Einwohnern (Paare)	25	10

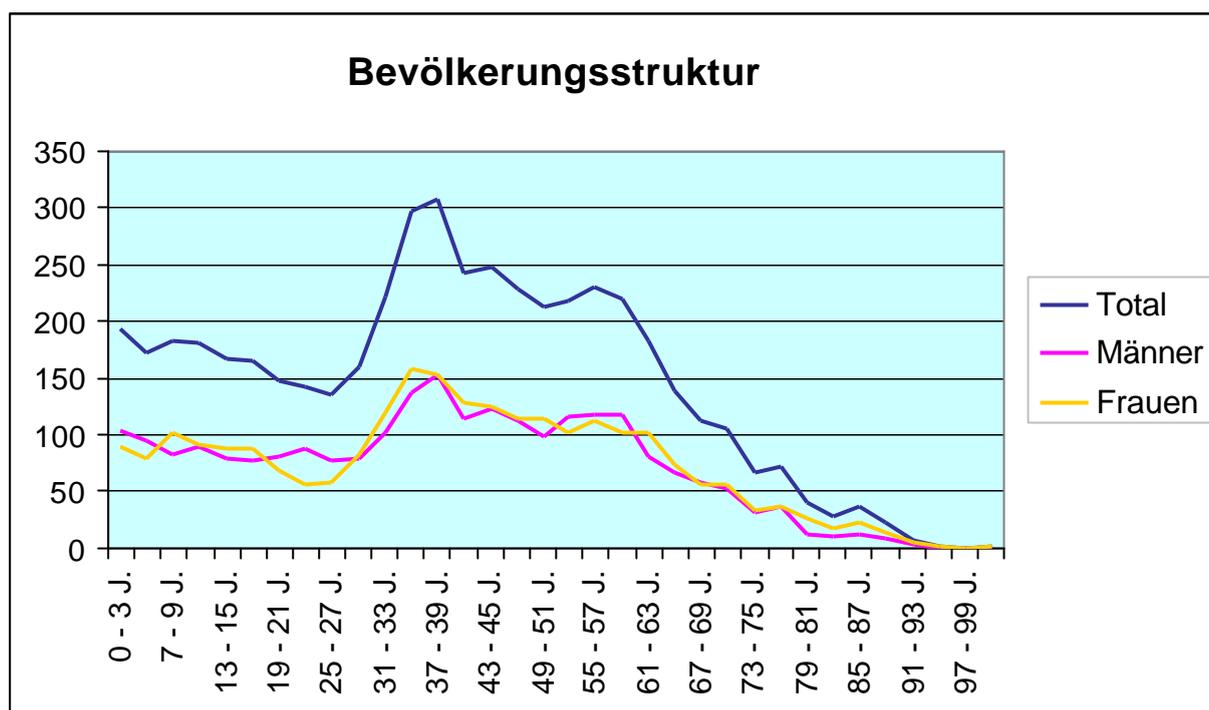
Einwohnerkontrolle

Bevölkerungsbewegung	2002	2001
Bestand 1. Januar	4'865	4'830
Bestand 31. Dezember	4'883	4'865
Wanderungsgewinn/-verlust	+ 18	+ 35



Zusammensetzung der Bevölkerung	2002	2001
Total	4'883	4'865
– Schweizer	4'381	4'374
– Ortsbürger	441	415
– Ausländer	502	491
– davon Frauen	2'471	2'462
– davon Männer	2'412	2'403

Altersstruktur	2002			2001		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
0 bis 3 Jahre	193	103	90	148	85	63
4 bis 6 Jahre	172	94	78	174	92	82
7 bis 9 Jahre	183	82	101	182	82	100
10 bis 12 Jahre	180	89	91	179	87	92
13 bis 15 Jahre	166	79	87	167	81	86
16 bis 18 Jahre	165	77	88	165	77	88
19 bis 21 Jahre	148	80	68	156	83	73
22 bis 24 Jahre	143	87	56	151	82	69
25 bis 27 Jahre	135	77	58	135	74	61
28 bis 30 Jahre	161	79	82	147	76	71
31 bis 33 Jahre	221	101	120	209	93	116
34 bis 36 Jahre	297	138	159	301	141	160
37 bis 39 Jahre	307	153	154	312	154	158
40 bis 42 Jahre	243	114	129	246	120	126
43 bis 45 Jahre	248	123	125	247	124	123
46 bis 48 Jahre	228	113	115	230	116	114
49 bis 51 Jahre	213	98	115	208	98	110
52 bis 54 Jahre	218	116	102	222	119	103
55 bis 57 Jahre	230	117	113	226	115	111
58 bis 60 Jahre	219	118	101	226	123	103
61 bis 63 Jahre	183	81	102	188	87	101
64 bis 66 Jahre	139	66	73	137	65	72
67 bis 69 Jahre	113	57	56	107	53	54
70 bis 72 Jahre	106	51	55	107	52	55
73 bis 75 Jahre	66	32	34	67	32	35
76 bis 78 Jahre	72	36	36	74	37	37
79 bis 81 Jahre	40	13	27	42	14	28
82 bis 84 Jahre	28	10	18	32	11	21
85 bis 87 Jahre	36	13	23	37	14	23
88 bis 90 Jahre	24	9	15	28	11	17
91 bis 93 Jahre	8	3	5	10	4	6
94 bis 96 Jahre	2	0	2	4	1	3
97 bis 99 Jahre	0	0	0	0	0	0
100 Jahre und älter	1	0	1	1	0	1



Aufenthaltsstatus Schweizer	2002	2001
Total Schweizer per 31.12.	4'395	4'374
– Niedergelassene	4'381	4'351
– Wochenaufenthalter	14	23
Aufenthaltsstatus Ausländer	2002	2001
Total Ausländer per 31.12.	502	491
– Niedergelassene	391	359
– Aufenthaltler	76	86
– Saisoniers	0	0
– Flüchtlinge / Asylbewerber	25	35
– Kurzaufenthalter	9	2
– Übrige	1	9

Herkunft Ausländer

Die 502 (491) Ausländer stammen aus 45 (44) verschiedenen Nationen.

Am Meisten vertreten sind:	2002		2001	
Italien	145	28,88 %	132	26,88 %
Deutschland	80	13,94 %	83	16,90 %
Mazedonien	58	11,55 %	k.A.	k.A.
Sri Lanka	34	6,77 %	38	7,74 %
Niederlande	21	4,18 %	21	4,28 %
Bosnien und Herzegowina	17	3,39 %	k.A.	k.A.
Österreich	16	3,19 %	17	3,46 %
Serbien und Montenegro	14	2,79 %	93	18,94 %
Spanien	12	2,39 %	12	2,44 %
Grossbritannien	10	1,99 %	6	1,22 %
Frankreich	9	1,79 %	11	2,04 %
Kroatien	8	1,59 %	k.A.	k.A.
Portugal	8	1,59 %	9	1,83 %
Thailand	7	1,39 %	k.A.	k.A.
Türkei	6	1,20 %	5	1,02 %
USA	6	1,20 %	5	1,02 %
Griechenland	5	1,00 %	5	1,02 %
Israel	5	1,00 %	k.A.	k.A.
Tschechische Republik	5	1,00 %	k.A.	k.A.

Asylbewerber

In Würenlos waren Ende 2002 35 Ausländer als Asylbewerber gemeldet.

Sie stammen aus folgenden Ländern:	2002	2001
Sri Lanka	21	29
Bangaldesh	2	1
Bosnien und Herzegowina	4	3
Somalia	2	2
Serbien und Montenegro	1	k.A.

Konfessionen	2002		2001	
Katholiken (römisch-katholisch)	2'167	44,50 %	2'197	45,16 %
Katholiken (christ-katholisch)	4	0,08 %	6	0,12 %
Protestanten	1'648	33,84 %	1'663	34,18 %
Andersgläubige und Konfessionslose	1'051	21,58 %	999	20,54 %

Weitere statistische Angaben	2002	2001
Ausgestellte Identitätskarten	477	435
Ausgestellte Passanträge	206	289

Haushaltbestand	2002	2001
Stand per Ende Jahr	2'301	2'094
Ø Personen pro Haushalt	2,12	2,32

Hundehaltung	2002	2001
Anzahl Hunde	259	246

Hundemarken	2002	2001
Total Einnahmen	Fr. 25'430.00	Fr. 24'040.00
– davon Anteil Gemeinde	Fr. 12'755.00	Fr. 11'950.00
– davon Anteil Staat	Fr. 12'675.00	Fr. 12'090.00

Arbeitsamt	2002	2001
Anfangs Jahr als arbeitslos gemeldete Personen	58	58
Während des Jahres neu als arbeitslos gemeldete Personen	145	93
Total registrierte arbeitslose Personen	203	151
Ende Jahr als arbeitslos gemeldete Personen	82	55
– davon Männer	48	32
– davon Frauen	34	23
– davon Schweizer	56	39
– davon Ausländer	26	16

Gemeindezweigstelle SVA

Der Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Aargau (SVA) waren angeschlossen:

	2002	2001
Firmen, Selbstständigerwerbende, Nebenerwerbstätige, nur Familienausgleichskassen-Mitglieder	388	342
Nichterwerbstätige	102	90
Hausdienstarbeitgeber	31	32

Ausbezahlte Renten

	Anzahl Pers.	2002 pro Monat	Anzahl Pers.	2001 pro Monat
– AHV-Renten	251	Fr. 396'072.00	236	Fr. 368'102.00
– IV-Renten	62	Fr. 75'672.00	70	Fr. 79'558.00
– Ergänzungsleistungen				
– zur AHV	13	Fr. 11'825.00	13	Fr. 12'031.00
– zur IV	12	Fr. 10'436.00	13	Fr. 13'895.00
– Hilflosenentschädigung				
– zur AHV	5	Fr. 2'956.00	3	Fr. 2'163.00
– zur IV	10	Fr. 4'959.00	12	Fr. 5'562.00
Total	353	Fr. 501'920.00	347	Fr. 481'319.00

Reservationsstelle

Die Reservationsstelle verzeichnete folgende Vermietungen:

Objekt	2002	2001
Forsthaus "Tägerhard"	144	140
- davon Würenloser	97	94
- davon Auswärtige	47	46
Mehrzweckhalle	45	42
Gmeindschäller	70	70
Festbühne	3	4

Gemeindepolizei**Sofortbussen / Anzeigen**

	2002		2001	
Bussengelder total	Fr.	45'255.00	Fr.	42'145.00
– davon Sofortbussen	Fr.	43'240.00	Fr.	40'080.00
– davon Strafbefehle GR / Bezirksamt	Fr.	2'015.00	Fr.	2'065.00

Anzeigen an	SVG	BMG	PV
Bezirksamt	18 (19)	0 (0)	
Kant. Jugendanwaltschaft	5 (1)	1 (1)	
Gemeinderat			0 (2)
Schulpflege	4 (7)		3 (2)

SVG = Strassenverkehrsgesetz / BMG = Betäubungsmittelgesetz / PV = Polizeiverordnung

Geschwindigkeitskontrollen

	Anzahl Kontrollen	Total Fahrzeuge	Anzahl Gebüsste
Bachstrasse	1 (1)	180 (179)	40 (59)
Altwiesenstrasse	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Buechzelglistrasse	2 (1)	958 (670)	218 (117)
Landstrasse	2 (4)	1'469 (2'295)	176 (243)
Lättenstrasse	1 (1)	108 (94)	22 (32)
Schulstrasse	0 (1)	0 (415)	0 (29)

Fundbüro

	2002	2001
Abgegebene Fundgegenstände	63	63

Weitere statistische Angaben	2002	2001
Anzeigen wegen verlorener oder gestohlener Identitätskarten, Pässe, Führerausweise etc.	64	63
Anzeigen wegen Fahrraddiebstal	54	32
Rapporte über aufgefundene Fahrräder	31	33
Anzeigen wegen Motorfahrraddiebstahl	1	2
Rapporte über aufgefundene Motorfahrräder	1	1
Verlust von Kontrollschildern	2	1
Zustellung von Urkunden an Personen	7	7
Rechtshilfegesuche	6	4
Berichte an den Gemeinderat	24	30
Berichte an andere Amtsstellen	20	9

Nächtliches Dauerparkieren

Periode 01.09.2001 - 28.02.2002 (01.09.2000 - 28.02.2001)

Fahrzeugart	Anzahl	Monatsgebühr
Personenwagen	31 (27)	Fr. 35.00
Lastwagen / Auflieger	1 (1)	Fr. 35.00

Total Einnahmen Fr. 6'110.00 (Fr. 5'305.00)

Periode 01.03.2002 - 31.08.2002 (01.03.2001 - 31.08.2001)

Fahrzeugart	Anzahl	Monatsgebühr
Personenwagen	28 (28)	Fr. 35.00
Lastwagen / Auflieger	1 (1)	Fr. 35.00

Total Einnahmen Fr. 7'090.00 (Fr. 6'197.50)

Bauverwaltung / Bauamt

Bauverwaltung

Wie alle Jahre wurden durch die Bauverwaltung viele Sitzungen, Augenscheine und Verhandlungen mit den Kommissionen (Bau, Planung, Werk usw.) und dem Gemeinderat durchgeführt oder vorbereitet. Die Ergebnisse dieser Sitzungen wurden jeweils zu Händen des Gemeinderates weiterbearbeitet.

Zusätzlich wurden im Speziellen nachstehende Tätigkeiten ausgeführt:

- Unterhaltsarbeiten Gemeindeliegenschaften
- Begleitung Neubau Kindergarten Feld
- Begleitung Rückbau Schulzimmer Schulhaus III
- Begleitung Erstellung Solaranlage
- Begleitung Revision Bauzonen- und Kulturlandplanung
- Vorbereitung Neubau Sportanlagen
- Vorbereitung Wettbewerb Alters- und Pflegeheim
- Begleitung Wettbewerb Alters- und Pflegeheim
- Teilnahme an Verhandlungen mit kantonalen Amtsstellen und Behörden
- Begleitung Garantearbeiten Deckbelag Schulstrasse, Bereich Ländliweg - Kempfhofstrasse
- Begleitung Projekt Kreisel "Ländli"
- Begleitung Projekt Erschliessung "Zentrum Nord"
- Begleitung Projekt "Strassenzustandsaufnahmen"
- Begleitung Leitungsinformationssystem "LIFOS", Teilbereich Abwasser und Drainagen
- Begleitung diverser weiterer Tiefbauprojekte

- Auch im abgelaufenen Jahr erteilte die Bauverwaltung in allen Fachbereichen zahlreiche Auskünfte. Im Speziellen wurden im Zusammenhang mit verschiedenen grösseren Bauvorhaben, der Kehrrichtentsorgung usw. häufig Fragen gestellt.

- Nebst den ordentlichen Kommissionen war die Bauverwaltung auch in der Kommission für die Revision der Bauzonen- und Kulturlandplanung, in den Arbeitsgruppen für das Schulraumkonzept, Dorfzentrum, Wohnen im Alter, IKARUS, Meliorationen, Verkehr, Werkhof sowie "LIFOS" vertreten.

Bauamt

50 % der Arbeitszeit wurden in das Strassennetz (Unterhalt / Reinigung / Schneeräumung) investiert. Die Betreuung der verschiedenen Entsorgungsstellen und Roby-Dog-Kästen beanspruchte ca. 12 % der Arbeitsaufwendungen. Für die Bewässerung der Friedhöfe sowie für den Bestattungsdienst wurden 172 Std. (191) oder 3,86 % (4,11 %) benötigt. Der Rest verteilte sich auf

unzählige kleine Arbeitsstellen, wie z. B. die Brunnenreinigung, Reinigung der öffentlichen WC-Anlagen, Signalisation usw.

An der Einwohnergemeindeversammlung im Juni 2002 wurde eine vierte Arbeitsstelle für das Bauamt bewilligt. Aus den vielen Bewerbern wählte der Gemeinderat im Oktober Josef Laube aus Wettingen. Aus seinen bisherigen Tätigkeiten als Landwirt und Maurer-Vorarbeiter bringt er grosse Erfahrung für seine neue Aufgabe beim Würenloser Bauamt mit. Es ist geplant, dass er die Nachfolge des jetzigen Bauamts-Vorarbeiters Kurt Imhof nach dessen Pensionierung übernimmt. Der Eintritt von Josef Laube erfolgte am 1. Februar 2003.

Aufgrund seines schlechten Gesundheitszustandes ist Walter Hauser, Nussbaumen, seit Ende Dezember 2002 leider arbeitsunfähig. Diese Arbeitsunfähigkeit wird weiter andauern. Der Gemeinderat beauftragte deshalb die Bauverwaltung, für die unverzügliche Wiederbesetzung der Stelle beim Bauamt und beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) nach geeigneten Personen zu fragen.

Nach erfolgreicher Einspracheverhandlung konnte der Gemeinderat im Januar die Umnutzungsbewilligung der "Zentrumsscheune" als Materiallager für das Bauamt erteilen. Das Mietverhältnis mit der Gebr. Sekinger AG, Würenlos, für das Sägereigebäude an der Kempfhofstrasse wurde in der Folge per 31. März 2003 gekündigt.

An der Einwohnergemeindeversammlung vom Dezember 2001 wurde für den Ersatz der Strassenwischmaschine ein Kredit von Fr. 135'000.00 bewilligt. Mit grosser Freude durften die Mitarbeiter des Bauamtes am 14. Juni 2002 die neue Wischmaschine CityCat 2020 von der Bucher Guyer AG übernehmen. Diese Maschine besticht durch überzeugende Technik, eine bedürfnisgerechte Vielseitigkeit und eine zukunftsweisende Bedienung. Sie hat sich im Einsatz bereits gut bewährt.

Betreibungsamt

Betreibungsstatistik	Anzahl Betreibungen	Einwohner
2002	838	4'883
2001	783	4'865
2000	862	4'830
1999	947	4'870
1998	891	4'782
1997	866	4'674
1996	861	4'509
1995	835	4'468
1994	730	4'351
1993	616	4'278
1992	544	4'211
1991	545	4'199
1990	539	4'189
1989	526	4'172

Im Vergleich mit anderen Gemeinden erfolgen in Würenlos - gemessen an der Einwohnerzahl - wenig Betreibungen.

Quervergleich mit Gemeinde Mellingen

Einwohner per 31.12.2002 (2001)	4'394	(4'335)
Anzahl Betreibungen 2002 (2001)	1'414	(1'790)

Betreibungen	2002	2001
– auf Pfändung	813	756
– auf Konkurs	15	17
– auf Wechsel	0	0
– auf Faustpfand	1	0
– auf Grundpfand	9	10
Rechtsvorschläge	141	114
Konkursandrohungen	14	16

Das Total der in Betreuung gesetzten Forderungen beläuft sich auf Fr. 13'603'384 (Fr. 6'964'275.00).

Weitere statistische Angaben	2002	2001
Verwertungen von Liegenschaften	2	1
Liegenschaftsverwaltungen	2	3
Verwertungen von Fahrhabe	0	0
Verlustscheine (nach Art. 149 SchKG)	269	368
Retentionen (Zurückhaltung von Mobilien)	0	0
Arreste (von Vermögensgegenständen)	0	0
Rechtshilfegesuche von auswärtigen Ämtern	45	40
Amtliche Feststellungen nach § 215 ZPO	1	2

Forderungsarten

Es wurde betrieben für	2002	2001
Ordentliche Steuern / Direkte Bundessteuer	127	170
Mehrwertsteuer	16	20
Unterhaltsbeiträge / Alimente	8	13
Krankenkassenbeiträge	163	113
AHV / SUVA	93	94
andere Versicherungsbeiträge	83	74
Warenlieferungen / Handwerkerforderungen	164	128
diverse Forderungen	184	171

Eigentumsvorbehaltsregister

Die während des Jahres neu im Eigentumsvorbehaltsregister eingetragenen Kaufverträge betreffen folgende auf Abzahlung gekaufte Objekte:

	2002	2001
Motorfahrzeuge	4	1
handwerkliche / gewerbliche Einrichtungen	2	2
Möbel / Hausrat usw.	0	0

Gemeindeammannamt / Vizeammannamt

Die Sprechstunde des Gemeindeammanns findet jeweils am Montag von 16.30 bis 18.00 Uhr statt. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird eine telefonische Anmeldung empfohlen.

Friedensrichteramt Wettingen II

Aus dem Geschäftsbericht der Friedensrichterin Verena Burri, Bergdietikon

	2002	2001
Total eingereichte Klagebegehren	31	31
- davon Zivilsache	31	28
- davon Privatstrafrechtssache	0	3
durch Vergleich erledigt	21	14
Urteile	1	0
Einsprachen	0	0
Weisungsschein an Gerichtspräsident	3	11
Klagerückzug / Aussergerichtliche Einigung	2	0
Abschreibungen	2	2
unerledigte Fälle	4	4
Beklagte(r) zur Verhandlung nicht erschienen	3	3

Unentgeltliche Rechtsauskunft

Der Aargauische Anwaltsverband erteilte im vergangenen Jahr an 11 (11) Abenden unentgeltliche Rechtsauskünfte. Die Fragen können in folgende Themenbereiche gegliedert werden:

	2002	2001
OR (Arbeitsrecht, Auftragsrecht, Kaufrecht)	18,2 %	30,7 %
ZGB (Eherecht, Familienrecht, Kindesrecht, Erbrecht)	27,3 %	26,5 %
Sozialversicherungsrecht	9,1 %	10,2 %
Mietrecht / Nachbarschaftsrecht	22,7 %	6,1 %
Baurecht	9,1 %	8,2 %
übrige Bereiche (SchKG, Strafrecht, Steuerrecht)	13,6 %	18,3 %

Insgesamt besuchten ca. 20 (50) Personen die unentgeltliche Rechtsauskunft. 95 % (92 %) aller Ratsuchenden stammten aus Würenlos, die restlichen 5 % (8 %) aus der Gemeinde Wettingen. Die Besucherzahl schwankte zwischen 0 und 6 (1 und 8) Personen.

Die unentgeltliche Rechtsauskunft findet jeden 3. Donnerstag im Monat von 18.30 bis 19.30 Uhr im Gemeindehaus statt.

4. WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN

Stimmregister	2002	2001
Anzahl Stimmberechtigte	3'525	3'503
– davon weiblich	1'789	1'806
– davon männlich	1'696	1'697
– davon Auslandschweizer	40	32
Anteil Stimmberechtigte an Gesamtbevölkerung	72,19 %	71,48 %

Abstimmungen

Bund

	Anzahl Vorlagen	Stimmbeteiligung in der Gemeinde	davon briefliche Stimmabgabe
3. März 2002	2	60,33 %	90,26 %
2. Juni 2002	2	42,09 %	86,81 %
22. September 2002	2	44,13 %	87,92 %
24. November 2002	2	46,57 %	89,55 %

3. März 2002		Ja	Nein
Volksinitiative "für den Beitritt der Schweiz zur Organisation der Vereinten Nationen (UNO)"	Gemeinde	1'164	921
	Kanton	101'277	105'892
	Bund	1'489'110	1'237'629
Volksinitiative "für eine kürzere Arbeitszeit"	Gemeinde	364	1'702
	Kanton	44'367	161'230
	Bund	686'935	2'021'198

2. Juni 2002		Ja	Nein
Änderung vom 23. März 2001 des Schweizeri- schen Strafgesetzbuches (Schwangerschafts- abbruch)	Gemeinde	1'039	399
	Kanton	87'173	39'427
	Bund	1'399'545	540'105
Volksinitiative "für Mutter und Kind - für den Schutz des ungeborenen Kindes und für die Hilfe an seine Mutter in Not"	Gemeinde	217	1'212
	Kanton	22'962	103'190
	Bund	352'432	1'578'870

22. September 2002		Ja	Nein
Volksinitiative "Überschüssige Goldreserven in den AHV-Fonds (Goldinitiative)"	Gemeinde	774	734
	Kanton	77'548	70'146
	Bund	984'058	1'085'072
Goldinitiative - Gegenentwurf "Gold für AHV, Kantone und Stiftung"	Gemeinde	670	809
	Kanton	61'071	83'478
	Bund	984'537	1'057'398
Elektrizitätsmarktgesetz (EMG)	Gemeinde	833	658
	Kanton	74'896	70'740
	Bund	972'770	1'078'412
24. November 2002		Ja	Nein
Volksinitiative "gegen Asylmissbrauch"	Gemeinde	909	712
	Kanton	88'656	64'087
	Bund	1'119'342	1'123'550
Änderung des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung (Arbeitslosenversicherungsgesetz, AVIG)	Gemeinde	1'032	542
	Kanton	88'374	60'458
	Bund	1'234'623	966'626

Kanton

	Anzahl Vorlagen	Stimmbeteiligung in der Gemeinde	davon briefliche Stimmabgabe
2. Juni 2002	4	42,12 %	86,70 %
22. September 2002	3	44,57 %	88,24 %
24. November 2002	4	46,51 %	89,43 %

2. Juni 2002			Ja	Nein
Verfassung des Kantons Aargau, Änderung (Demokratiereform)	Gemeinde Kanton		740 62'786	389 37'540
Gesetz über die politischen Rechte (GPR, Änderung (Demokratiereform)	Gemeinde Kanton		716 61'495	392 37'524
Gesetz über die Einwohnergemeinden (Gemeindegesezt), Änderung (Demokratiereform)	Gemeinde Kanton		652 57'500	459 41'480
Organisationsgesetz (Gesetz über die Organisation des Regierungsrates und der kantonalen Verwaltung), Änderung (Grundlage für die Umwandlung der Aargauischen Pensionskasse in eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt)	Gemeinde Kanton		742 62'642	333 34'863
22. September 2002			Ja	Nein
Baugesetz, Änderung vom 26. März 2002	Gemeinde Kanton		1'071 95'693	265 36'925
Volksinitiative "Einbürgerungen von Ausländern an der Urne"	Gemeinde Kanton		478 55'471	964 87'580
Volksinitiative "zum Schutze der Feldhasen und Blässhühner"	Gemeinde Kanton		595 59'755	818 80'998

24. November 2002		Ja	Nein
Verfassung des Kantons Aargau, Änderung vom 25. Juni 2002	Gemeinde Kanton	1'106 97'763	185 26'740
Gesetz über die Strafrechtspflege (StPO), Änderung vom 2. Juli 2002	Gemeinde Kanton	1'084 95'737	192 26'886
Gesetz I über die Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden (GAT I)	Gemeinde Kanton	980 81'347	307 41'756
Gesetz über die Einwohnergemeinden (Gemeindegesezt), Änderung vom 2. Juli 2002	Gemeinde Kanton	897 78'214	371 42'483

Gemeinde

Keine

Wahlen

Bund

Keine

Kanton

Keine

Bezirk / Kreis

2. Juni 2002

Wahl des Bezirksamtmannes, 1. Wahlgang

– Stimmen erhielten:	Stefan Kalt (gewählt)	601 Stimmen
	Stefan Gloor	349 Stimmen

Absolutes Mehr: 357 Stimmen

Stimmbeteiligung: 42,12 %

22. September 2002

Ersatzwahl des Bezirksamtmann-Stellvertreters, 1. Wahlgang

– Stimmen erhielten:	Christoph Decker (gewählt)	589 Stimmen
	Peter Pfäffli	319 Stimmen

Absolutes Mehr: 357 Stimmen

Stimmbeteiligung: 44,05 %

II. ÖFFENTLICHE SICHERHEIT, VOLKSWIRTSCHAFT

1. FEUERWEHR

Korpsbestand	2002	2001
Offiziere	8	8
Unteroffiziere	19	18
Soldaten	44	43
Total	71	69

Der Korpsbestand entspricht den kantonalen Richtlinien. Austretende Einsatzkräfte konnten ersetzt werden.

Per 1. Januar 2002 wurden folgende Beförderungen vorgenommen:

Urs Weibel	zum Wachtmeister
Roland Hausherr	zum Oberleutnant

Einsätze	2002	2001
Brandfälle	0	3
Fahrzeugbrände, Ölwehr	1	0
Unwetter- und Wasserschäden	4	4
Hilfeleistungen	5	9
Fehlalarme	4	2
Total	14	18

Übungen, Rapporte, Kurse

In den verschiedenen Abteilungen wurden insgesamt 48 (54) Übungen und Rapporte durchgeführt. Die Ausrüstung entspricht den kantonalen Vorgaben und ist den Ortsrisiken angepasst. Die Einsatzbereitschaft ist gewährleistet.

Die Alarmübungen fanden am 18. August 2002 und am 4. November 2002 statt. Im November wurden alle Hydranten durch die Feuerwehr auf ihre Funktion überprüft.

Insgesamt haben 28 (23) Personen Fachkurse von einem halben Tag bis zu sechs Tagen Dauer besucht.

Feuerwehrkommission

Die Feuerwehrkommission behandelte die anstehenden Geschäfte an insgesamt 5 (5) Sitzungen.

2. MILITÄR

Stellungspflichtige	2002	2001
Jahrgang 1981 (1980)	18	32

Ersatzpflichtige	2002	2001
Ersatzabgabepflichtige	252	210

Entlassung aus Wehrpflicht

2002 wurden insgesamt 18 (30) Männer aus der Wehrpflicht entlassen, wovon 3 (3 Offiziere, 3 (7) Unteroffiziere und 12 (20) Gefreite oder Soldaten waren.

3. ZIVILSCHUTZ

Personelles

Neueinteilungen in den Zivilschutz

Am Orientierungs- und Einteilungsrapport vom 25. März 2002 wurden 17 (9) Schutzdienstpflichtige neu aufgenommen und eingeteilt. Zur Einteilung aufgeboden sind Pflichtige, die aus der Wehrpflicht entlassen wurden. Zudem nahmen am 22. Oktober 2002 in Stein 2 Zivilschutzdienstpflichtige am Einteilungsrapport teil, der im Hinblick auf die Armee XXI durchgeführt wurde.

Entlassungen aus der Schutzdienstpflicht

Per 31. Dezember 2002 wurden insgesamt 30 (32) Zivilschützer des Jahrganges 1952 aus der Schutzdienstpflicht entlassen. Von diesen 30 Personen haben 25 Schutzdienst geleistet. Gleichzeitig wurden, gemäss Kreisschreiben des Militär und Bevölkerungsschutzes des Kantons Aargau, per 31.12.2002 die Jahrgänge 1953 - 1962 vorzeitig aus der Schutzdienstpflicht entlassen, was 223 Zivilschutzdienstpflichtige betraf.

Mutationen im Kader

Auf Ende 2002 waren keine Demissionen von Dienstchefs zu verzeichnen.

Kommunale Übungen

Patrouillendienst

Vom 19. November 2001 bis 15. Februar 2002 patrouillierten wiederum Zivilschutzangehörige während der frühen Abendstunden durch unser Dorf. Durch ihre Präsenz gelang es, in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde- und Kantonspolizei, eine fast einbruchsfreie Zeit während der Patrouilleneinsätze zu gewährleisten.

Mit der Präsenz der Zivilschutzpatrouillen kann präventiv gewirkt werden, es ist aber für den Zivilschutz und die Polizei unmöglich, die Einbrüche ganz zu verhindern. Jeder nicht stattfindende Versuch eines Einbruchs ist aber als Erfolg zu werten.

Den rund 50 Angehörigen des Zivilschutzes und der Polizei gilt der Dank der örtlichen Zivilschutzführung und der Behörden, welche die Patrouilleure am 25. März 2002 zu einem wohlverdienten Nachtessen einluden. Über die

Sommermonate bleibt die Organisation des Patrouillendienstes in einer etwas anderen Form bestehen, um bei Bedarf sofort handeln zu können.

Betreuungsdienst

Die Aktivitäten des Betreu D konzentrierten sich 2002 auf die Durchführung der Periodischen Schutzraumkontrolle (PSK). Vom 25. bis 27. November 2002 wurden 97 Schutzräume (inkl. Nachkontrollen) kontrolliert. Das Augenmerk lag dabei auf der Einsatzfähigkeit des Schutzraumes.

Von den Schutzräumen der Qualitätsgruppe A (vollwertige Schutzräume, Baujahr ab ca. 1966) können gut 2/3 als einsatzbereit taxiert werden - sie weisen keine oder nur leichte Mängel auf. Die übrigen Schutzräume gelten als nicht einsatzbereit - ihre Mängel sind aber praktisch ausnahmslos mit geringem Aufwand zu beheben.

Die restlichen Schutzräume gehören zur Qualitätsgruppe B (erneuerbare Schutzräume, Baujahr vor ca. 1966). Sie weisen häufig kritische Mängel auf und wurden deshalb zu einem Grossteil zur Ausmusterung empfohlen.

Alle Schutzraum-Eigentümer wurden über das Kontrollergebnis informiert. Mängel sind je nach Schwere bis Ende April oder Ende August 2003 zu beheben und werden anlässlich der nächsten PSK-Tranche nachkontrolliert.

Die ursprünglich ebenfalls im November 2002 vorgesehene Nachführung der Zuweisungsplanung (ZUPLA) wurde auf den Frühling 2003 verschoben, um die Erfordernisse einer zukünftigen Zusammenarbeit mit der ZSO Limmattal sauber abklären zu können.

Versorgungsdienst

Im Berichtsjahr wurden keine speziellen Einsätze geleistet. Als einziger Einsatz wurde das Nachtessen für die Teilnehmer der ZSO-Patrouillendienst zubereitet.

4. GEMEINDEFÜHRUNGSSTAB

Im Hinblick auf die Neuorganisation des Bevölkerungsschutzes hat der GFS im Berichtsjahr keine eigentliche Übung durchgeführt. Der Ressortvorsteher, Gemeinderat Max Allmendinger, erachtete es als sinnvoller im *theoretischen Teil* die bestehenden Unsicherheiten durch einen Fachmann klären zu lassen.

In einem Referat hat deshalb Robert Brendlin von der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz XXI des Gesundheitsdepartementes des Kantons Aargau über die neuen Strukturen, Begriffe und gesetzlichen Grundlagen zum Bevölkerungsschutz informiert. Es handelt sich dabei um:

- die Ablösung von Gemeindeführungsstäben durch Regionale Führungsstäbe (RFO).
- die vorgesehenen 36 Bevölkerungsschutz-Regionen im Kanton Aargau, welche mit den neuen Zivilschutzorganisationen deckungsgleich sind
- die Empfehlung an die Gemeinden, mit einem Gemeindevertrag die künftige Zusammenarbeit zu regeln
- die Möglichkeit, den RFO jetzt schon auf freiwilliger Basis zu schaffen
- die Absicht des Kantons, im Herbst 2003 mit den ersten vier RFO die Ausbildung versuchsweise zu beginnen und innerhalb von 2 Jahren die Grundausbildung mit allen 36 RFO abgeschlossen zu haben.

Im *praktischen Teil* informierte Marco Galli, DC Betreu der ZSO Würenlos, über die öffentlichen Schutzräume in der Gemeinde Würenlos. Mit ihren knapp 5'000 Einwohnern verfügt die Gemeinde mit 7'400 Schutzplätzen über eine erhebliche Überkapazität.

Anschliessend sind die Anlagen BSA I "Wiemel" mit KP II und SanPo und die öffentlichen Schutzräume im Schulhaus III und in der Tiefgarage Chilesteig "SSR Chilesteig" besichtigt resp. begutachtet worden.

5. VERMESSUNGSWESEN

Parzellarvermessung und Vermarktungsrevision

Die Vermessungskommission hat an 3 (3) Sitzungen die laufenden Geschäfte behandelt.

Die eigentlichen Arbeiten der Parzellar- bzw. Neuvermessung über das Los 3 (Baugebiet Würenlos) sind abgeschlossen. Das Vermessungswerk wurde am 23. Februar 2001 vom Kanton genehmigt und das Bundesamt für Landestopographie anerkannte das Los 3 mit Verfügung vom 7. Mai 2001 als Werk der amtlichen Vermessung.

Nach der Einführung des neuen Informatiksystems in der Gemeindeverwaltung konnte im Herbst 2002 die 1. Serie der Schlussrechnungen an die Grundeigentümer versandt werden. Gemäss kantonaler Vorschrift ist die Rechnung an denjenigen Eigentümer zu stellen, in dessen Eigentum sich das Grundstück im Zeitpunkt der öffentlichen Auflage des Vermessungswerkes befand (April 2000). Nun sind aber in den gut 2 ½ Jahren seit der öffentliche Auflage zahlreiche Handänderungen und Adressänderungen eingetreten, welche in einer 2. Serie berücksichtigt werden müssen. Diese erfolgt im Frühling 2003.

6. GASTGEWERBE

Aufgrund des seit 1. Mai 1998 in Kraft stehenden Gastgewerbegesetzes sind folgende Bewilligungen erteilt worden:

Art der Bewilligung	2002	2001
Aufnahme dauernder Wirtetätigkeit	1	1
Einzelanlässe mit Wirtetätigkeit	31	23
Verlängerung der Öffnungszeiten	7	5

7. LANDWIRTSCHAFT

Landwirtschaftskommission

Land- und Forstwirtschaft

Die Landwirtschaftskommission befasste sich mit dem Unterhalt der Flurwege. Diverse Strassen, welche sich im Eigentum der Einwohnergemeinde befinden, drohen auseinanderzufallen und müssen in den nächsten 2 Jahren dringend saniert werden (u. a. Hürdlistrasse und Steindlerstrasse).

Jagdwesen

Auch im letzten Jahr mussten zahlreiche von Wildschweinen verursachte Flurschäden verzeichnet werden. Insgesamt wurden 21 (20) Schadensprotokolle für entstandene Kulturschäden erstellt, wobei die Schadenssumme deutlich über dem Vorjahr lag. Die Gesamtsumme der Entschädigungen, welche der Kanton den Landwirten ausrichtete beläuft sich auf Fr. 16'650.00 (Fr. 9'047.50).

Wildabschuss (Jagdsaison)

	2002/03	
	Abschuss	Fallwild
Rehböcke	19	
Rehe	31	9
Wildschweine	14	2
Füchse	24	12

Nutztierhaltung	2002	2001	2000
Viehhalter	25	27	28
– davon hauptberufliche Landwirte	15	15	15
Rindviehbestand total	403	517	498
– davon Kühe	189	224	232
– davon Mastkälber	64	72	66
– davon Tiere zur Grossviehmast	57	95	61
Pferdebestand total	75	76	79
– davon Ponies, Esel, Maulesel/-tiere	7	6	6
Schweinebestand total	245	303	201
– davon Mutterschweine	47	51	44
Schafbestand total	38	29	23
Ziegenbestand total	7	10	14
Nutzhühnerbestand total	6'144	5'670	5'700

Weinbau

Witterungsverlauf und Ernte

(aus dem Bericht der Zentralstelle für Weinbau des Kantons Aargau)

In den letzten neun Monaten des Jahres wechselten sich starke, sintflutartige Niederschläge ab mit extremen Hitzeperioden. Genügend Regen, aber trotzdem auch ausreichend Sonnenschein sind ideale Voraussetzungen für einen guten bis sehr guten Weinjahrgang. Die Reben konnten wie schon 2001 praktisch immer aus dem Vollen schöpfen.

Erst um den 20. April stieg das Thermometer auf Werte, welche das Leben in den Reben erwachen liessen. Der Mai brachte mildes und sehr wüchsiges Wetter, und im sonnigen Juni, wo die Temperaturen teils bis 36° C anstiegen, konnten die Reben prächtig gedeihen. Der Blühet der Reben fiel denn auch in diese Zeit.

Das ideale Rebenwetter führte schon bald zu einem Vegetationsvorsprung von ca. 10 Tagen. Die Resultate der Vorjahre belegen allerdings auch, dass nun schon seit 14 Jahren praktisch immer ein Vegetationsvorsprung von einer Woche bis zu 14 Tagen herrscht. Insofern müsste bei der Frage nach dem Durchschnitt eine Korrektur angebracht werden: Was früher als "sehr früh" galt, ist heute normal.

Die Voraussetzungen für eine qualitativ und quantitativ grosse Ernte waren praktisch in jedem Monat erfüllt. Da aber der Weinmarkt eine erneute mengenmässige Grossernte nicht verkraften könnte, setzte man vielerorts qualitätsfördernde Ertragsbeschränkungen ein. Diese Massnahme blieb nicht ohne Wirkung. Mit knapp 21'000 hl liegen die Ernteaussichten für den Aargau deutlich unter den tatsächlich geernteten Mengen der Vorjahre (2001: 22'740 hl, 2000: 24'930 hl, 1999: 27'200 hl).

Der Weinmonat Oktober zeigte sich 2002 von seiner schlechtesten Seite. Wind, Regen, tiefe Temperaturen prägten diesen Monat. Immerhin fegten an wenigen Tagen warme heftige Süd- oder Südwestwinde die Wolken weg und trockneten die Trauben ab. Vor allem die letzte Oktoberwoche brachte ideale Lesebedingungen. Die Föhnperiode sorgte für einen hohen Zuckergehalt, sodass die letzten Oechslewägungen beim Blauburgunder praktisch ausnahmslos über 90° Oe lagen. Entsprechend schön und gehaltvoll präsentieren sich auch die Jungweine.

Weinlese

Rebsorte	Fläche	Wägungen	Ernte (kg)	Oechsle °
Blauburgunder	27'800 (27'800)	11 (17)	8'977 (11'181)	90,37 (85,39)
Riesling x Sylvaner	3'800 (3'800)	6 (5)	1'954 (2'909)	79,48 (75,48)
Räuschling	1'500 (1'500)	1 (1)	664 (915)	76,00 (73,00)
Sauvignon Blanc	2'000 (2'000)	1 (1)	764 (606)	88,00 (87,00)

Der Regierungsrat des Kantons Aargau hat auf Antrag des Aargauischen Weinverbandes die Höchsterträge und die Mindestöchslegrade für die Traubenernte 2001 folgendermassen festgelegt:

Höchsterträge

- für blaue Traubensorten	1'100 g pro m ²
- für weisse Traubensorten	1'300 g pro m ²

Mindestöchslegrade	Kategorie I	Kategorie II
Blauburgunder	73° Oe	62° Oe
Riesling x Sylvaner	65° Oe	58° Oe
Räuschling	65° Oe	58° Oe
Sauvignon Blanc	73° Oe	58° Oe

Weine der Kategorie II müssen als "Ostschweizer Blauburgunder" bzw. "Ostschweizer Riesling x Sylvaner" auf den Markt gebracht werden. Diese Deklassierung ist mit einem massiven finanziellen Verlust verbunden.

III. ERZIEHUNG, BILDUNG, KULTUR

1. SCHULE

Schulpflege

Amtsperiode 2002/2005

Präsidentin
Vizepräsident
Mitglieder

Luzia Aubry
Otto Moser
Stefan Brunner
Iris Fehr
Roland Hausherr
Richard Weber
Priska Widmer

Schulleitung / Schulsekretariat

Die Schulleitung besteht aus je einem Vertreter resp. einer Vertreterin der Unterstufe (Regula Hofmann), der Mittelstufe (Brigitta Pestalozzi) und der Oberstufe (Christian Rothenbühler). Rektor Christian Rothenbühler vertritt die Schule in der Öffentlichkeit.

Das Schulsekretariat wird von Ulrike Henkels betreut.

Schulabteilungen / Schülerzahlen

Statistik	2001/2002		2000/01	
	Abteilung / Schüler		Abteilung / Schüler	
Kindergarten (5- und 6-jährige)	6	120	6	107
Einschulungsklassen	2	22	2	20
Primarschule (Unter- u. Mittelstufe)	13	281	13	281
Realschule (1. - 4. Klasse)	2	33	2	25
Sekundarschule (1. - 4. Klasse)	5	100	5	101

Die Schülerzahlen blieben fast gleich. Beim Kindergarten gab es einen Zuwachs.

Bezirksschülerinnen und -schüler besuchen den Unterricht in der Regel in Wettingen, ausnahmsweise in Baden oder Spreitenbach. Kleinklassenschüler wurden während der vergangenen Schuljahre aufgrund der geringen Schülerzahlen ebenfalls in die Klassen der Nachbargemeinden Wettingen und Spreitenbach überwiesen.

Anzahl Schüler/Schuljahr in Wettingen	2002/03	2001/02
Bezirksschule (1 - 4. Klasse)	82	97
- davon in anderen Gemeinden (Spreitenbach)	2	4
Kleinklasse Oberstufe	5	6
Kleinklasse Mittelstufe	1	2
- davon in Spreitenbach	3	3

Vereinzelte Kinder besuchen Sonderschulen oder werden in Heimen betreut. Privatschulen oder Institute werden von 9 (7) Kindern aus Würenlos besucht.

Spezialdienste

Die Schule Würenlos bietet sowohl Logopädie- als auch Legasthenietherapien an. Ausländische Schülerinnen und Schüler mit mangelnden Deutschkenntnissen erhalten in kleinen Gruppen Deutschunterricht bei der erfahrenen Lehrerin Hanna Huber.

Schulhäuser

Im Sommer 2002 konnte der neue Doppelkindergarten "Feld" bezogen werden. Am Samstag, 14. September 2002, fand ein Tag der offenen Tür statt. Viele Einwohnerinnen und Einwohner besichtigten den schönen Kindergarten.



Kindergarten "Feld" im Rohbau und nach Fertigstellung im Sommer 2002. Der neue Kindergarten konnte rechtzeitig auf den Beginn des Schuljahres 2002/03 eröffnet werden.



Im Schulhaus III konnten die zwei frei gewordenen Schulräume (ehemaliger Kindergarten "Ländli") renoviert werden. Jetzt sind es schöne Klassenzimmer. Ein Zimmer wird im laufenden Jahr noch für Religions- und Betreuungsstunden gebraucht, im anderen konnten Computer installiert werden.

Schulanlässe und Lager

Klassenlager

An der Mittel- und Oberstufe wurden verschiedene Arbeits- und Bergschul-lager durchgeführt.

Skilager

Unter der Zuständigkeit von Leitern des Jugendtreffs Würenlos konnte das Skilager 2002 in der ersten Sportferienwoche in Schuls-Pradella GR durchgeführt werden. Mit 36 (33) Schülerinnen und Schüler wurde die für das Lagerhaus mögliche Gästekapazität erreicht.

Freiwilliger Schulsport

Unter der Leitung von Ivo Lamparter konnte ein Kurs in Fussball für Mädchen durchgeführt werden. Auch fand der Schachkurs unter Leitung von Roland Zbinden statt. 12 Schülerinnen und Schüler hatten sich angemeldet, das Schachspielen zu erlernen.

2. KINDERGARTEN

Kindergärtnerinnen

Gisela Bischof	Feld I
Rachel Lüthi	Feld I
Caroline Meier	Buech I
Anneta Moshonas	Gatterächer I
Daniela Schori	Gatterächer II
Andrea Seitz	Buech II
Karin Sommer	Feld II
Katharina Steinmann	Gatterächer I

Kinderzahlen

Schuljahr 2002/03	6-jährige	5-jährige	Total
Buech I	11 (9)	11 (10)	22 (19)
Buech II	10 (9)	10 (10)	20 (19)
Gatterächer I	6 (12)	12 (6)	18 (18)
Gatterächer II	8 (12)	12 (6)	20 (18)
Feld I	7 (10)	11 (7)	18 (17)
Feld II	10 (6)	12 (10)	22 (16)
Total Kinder	52 (58)	68 (49)	120 (107)

3. MUSIKSCHULE

Die Musikschule wird von Kathrin Linder; Klavierlehrerin an der Schule Würenlos, geleitet. Ulrike Henkels erledigt alle administrativen Arbeiten.

Veranstaltungen

Für die Musikschule verlief das Jahr 2002 - nach dem Jubiläums- und Lagerjahr 2001 - verhältnismässig ruhig. Personelle Wechsel fanden statt in der Musikgrundschule, wo Barbara Bucher Senn die Stelle von Ursula Scheidegger übernahm. Die Keyboardlehrerin Manuela Kunz-Märki verliess die Musikschule nach der Geburt ihres Kindes; ihre Schüler wurden von Beatrice Märki übernommen. Svetlana Gutjahr beendete ihr Arbeitsverhältnis als Klavierlehrerin auf Ende Schuljahr 2001/02, um ein grösseres Pensum in Zürich anzunehmen.

Die einzelnen Musiklehrerinnen und Musiklehrer führten übers Jahr verteilt ihre Vortragsübungen im gewohnten Rahmen durch. Im Schuljahr 2002/03

finden zum ersten Mal zwei Jahreskonzerte statt, weil infolge der grossen Beteiligung der zeitliche Rahmen von rund einer Stunde gesprengt zu werden drohte. Das erste (Halb-)Jahreskonzert fand am 1. Dezember in der alten Kirche statt. Die Vortragenden und die Musiklehrerschaft wurden durch zahlreich erschienenenes Publikum für ihren grossen Einsatz belohnt. Das zweite Konzert wird am 21. Mai 2003 stattfinden.

Nach den Sommerferien wurde der nunmehr komplett renovierte Flügel der Musikschule wieder in den Singsaal gebracht, wo er jetzt zur Verfügung steht. Die Musikschule bedankt sich bei der Gemeinde, dass dieses wichtige Instrument jetzt wieder in neuem Glanz erstrahlt (und erklingt).

Wenn auch im Jahr 2002 kein Musikschullager stattfand, haben doch in der zweiten Jahreshälfte bereits wieder die Vorbereitungen für das Lager 2003 begonnen. Da in diesem Jahr erstmals ein Beitrag der Gemeinde an das Musikschullager ausgerichtet werden wird, war es auch diesmal wieder möglich, Musiklehrkräfte zu finden, die in ihrer unterrichtsfreien Zeit in den Frühlingferien vor Ostern für eine Woche mit den Musikschülerinnen und -schülern nach Kiental fahren.

Instrumentalangebot

Das Angebot umfasst den Unterricht für Akkordeon, Blockflöte, Cello, Gitarre, Keyboard, Klarinette, Klavier, Querflöte, Saxophon, Schlagzeug, Trompete und Violine. Ausserdem können sich Schülerinnen und Schüler in den Mittel- und Oberstufenensembles sowie in der Oberstufenband im Zusammenspiel üben.

Schülerstatistik	Schuljahr 2001/02	Schuljahr 2000/01
1. Semester	208	189
2. Semester	195	190

Der Musikgrundschulunterricht findet in der 1. und 2. Klasse statt.

4. JUGENDTREFF WÜRENLOS

Auch das Jahr 2002 war aus Sicht des JTW erfolgreich und intensiv. Bereits am 13. Januar fand der traditionelle Schlitteltag in Bergün statt. Wie jedes Jahr fand sich am Morgen um sechs Uhr früh eine Gruppe von Schlittelbegeisterten am Bahnhof Würenlos ein. Die Reise und das Schlitteln kamen bei Jung und Alt gut an und der Tag wird in glücklicher Erinnerung bleiben.

Kurz darauf organisierte der Jugendtreff sein 10. Skilager in Scuol für die Schulen Würenlos. Wie in den letzten Jahren war das Lager frühzeitig ausge-

bucht. Den Teilnehmern machte es Spass und das Lager wurde ein voller Erfolg.

Ein kleiner Geheimtipp für Eingeweihte findet jedes Jahr im Gmeumeri gegen Ende Februar statt. Das Waldfondue des Jugendtreff ist berühmt für seine urchige Stimmung und für sein erstklassiges Fondue, das in einem riesigem Topf über offenem Feuer gekocht wird.

Ordnung muss sein, auch im Jugendtreff! Anfangs März fand der Aufräum- und Putztag im Jugendtreff statt.

Bevor der Winter zu Ende ging, fand der Skitag vom 10. März riesiges Interesse bei vielen Teilnehmern. Klosters/Davos lockte mit tollem Schnee und guten Pisten.

Am 6. April 2002 fand das grösste Ereignis des Jahres im Jugendtreff statt. Die dritte und aufwendigste Dinnerparty unter dem Motto "Schwarzweiss und Farbig" bot 45 Gästen ein fünf-gängiges Dinner in gediegener Atmosphäre. Die Dekoration war toll; der JTW dankt allen Helfern für den Einsatz. Die Jugendlichen kamen am 27. April mit einer Trance und House Party auf ihre Rechnung.

Anfangs Juni wurde für Interessierte ein Tessin-Weekend an der Maggia organisiert. Ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr war am 31. August / 1. September 2002 das Beachvolleyball-Turnier mit anschliessender Beachparty im Schwimmbad "Wiemel". Obwohl es in Strömen regnete, war die Stimmung ausgezeichnet und die Besucher zufrieden.

Im September folgte der traditionelle Go-Kart-Anlass gefolgt vom Wander-Weekend im Wallis. Zwei weitere Discos im Oktober und November führten viele Besucher nach Würenlos. Als Abschluss des Jahres 2002 verbrachte der JTW am 14. Dezember 2002 einen wunderschönen Tag beim Skifahren in Andermatt.

5. KULTUR, DENKMALPFLEGE, HEIMATSCHUTZ

Neuzuzügerbegrüssung

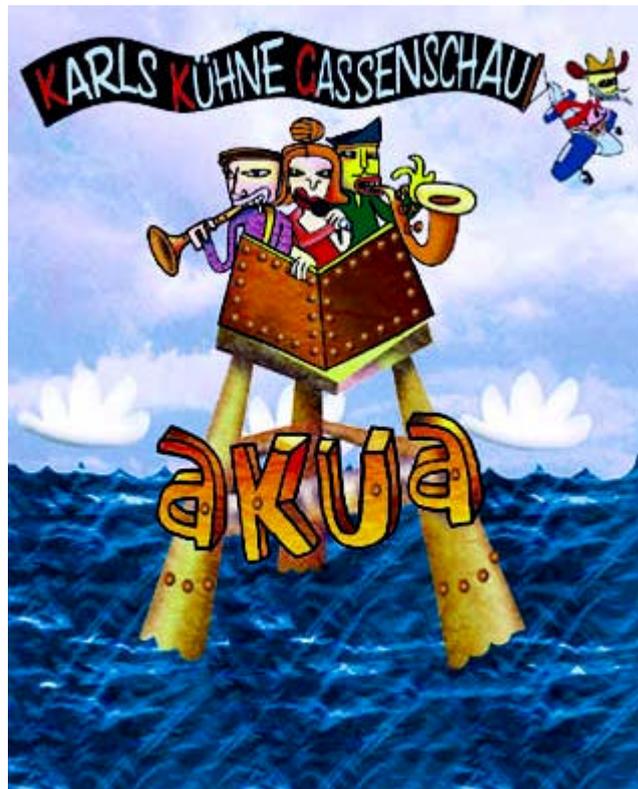
Der Anlass fand am 25. Juni 2002 - wiederum bei prachtvollem Wetter - statt. Er begann mit einem Apéro auf dem Schulhausplatz und wurde von der Musikgesellschaft Würenlos eingestimmt. Nach der Begrüssung durch Gemeindeammann Verena Zehnder begaben sich die 90 (49) Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger mit dem Gemeinderat, den beiden Pfarrherren, den Vorstehern der politischen Ortsparteien sowie dem Kader der Verwaltung auf einen Spaziergang auf den "Gipf". Der prächtige Ausblick auf das Dorf wurde von Gemeinderat Max Allmendinger kommentiert. Er referierte in lockerer Art

über Historisches, Kulturelles und Geografisches, das ihm im Zusammenhang mit unserem schönen Dorf erwähnenswert schien.

Dann ging es abwärts Richtung Fischerhütte an der Limmat. Während des feinen Nachtessens mit Dessert und Kafi fertig hielten die Gemeinderäte, die Pfarrherren sowie die Vertreter der Ortsparteien kurze Referate. Beim gemütlichen Beisammensein konnten viele neue Kontakte geknüpft werden.

Theaterspektakel AUKA

Die bekannte Theatergruppe Karl's kühne Gassenschau ("Steinbruch", "Stau") führte vom 20. Juni 2002 bis 28. September 2002 das Wasserbühnenstück "AKUA" in der Würenloser Kiesgrube im "Tägerhard" auf. Die Truppe baute dazu - mit Bewilligung des Baudepartementes des Kantons Aargau und des Gemeinderates Würenlos - eigens einen künstlichen See sowie eine Zuschauertribüne und errichtete ein Zeltrestaurant. In weniger als 100 Tagen wurden für den AKUA-See 4'000 m³ Kies bewegt, 2500 m Folie verschweisst und 6'000'000 Liter Wasser eingefüllt.



Das Theaterspektakel vermochte allseits zu begeistern und wurde weitherum rasch zum kulturellen

Highlight des Sommers 2003. Die 72 Vorführungen waren mit insgesamt rund 70'000 Zuschauern restlos ausverkauft. 15'000 Zuschauer kamen aus dem Kanton Aargau, 40'000 aus dem Kanton Zürich und der Rest aus der übrigen Schweiz. Prominentester Zuschauer war wohl Bundesrat Moritz Leuenberger.

Aufgrund des grossen Erfolgs beschloss Karl's kühne Gassenschau, das Stück 2003 nochmals aufzuführen.



6'000'000 Liter und 2'500 m Folie waren nötig für den AKUA-See. Ausserdem mussten erstellt werden: die Tribüne, die Muschel für die Musiker, das Zeltrestaurant, der Parkplatz und zahlreiche weitere kleinere Infrastruktureile.





Die 5 Tonnen schwere schwimmende Insel (7 x 12 Meter) mit dem 5 Meter hohen Leuchtturm treibt auf dem idyllisch gelegenen künstlichen See. Die Riesenmuschel (oben links) diente der 3-köpfigen Begleitband als Bühne.



6. SCHWIMMBAD "WIEMEL"

Allgemeines

Im abgelaufenen Jahr konnte mit der Bevölkerung das 30-jährige Bestehen des Schwimmbades gefeiert werden. Mit Spiel und Spass am Nachmittag, einem feinen Nachtessen oder einer Wurst vom Wurststand und einer Bar fand das Fest 30 Jahre Badi "Wiemel" am 31. August statt. Organisiert wurde dieser Anlass durch die Schwimmbadkommission, unter Mithilfe der Schule Würenlos, des Jugendtreff Würenlos und der Mieterin des Schwimmbadrestaurants.

Zu Beginn des Jahres wurde der Schwimmbadbetrieb neu der Bauverwaltung unterstellt. Diese wird durch die komplett neu gebildete Schwimmbadkommission unterstützt.

Infolge des wechselhaften Wetters verzeichnete das Bad einen Besucherrückgang auf 51'552 (59'385) Gäste. Dies ist im Vergleich zu den Schwimmbädern der Nachbargemeinden immer noch eine stolze Zahl. Dank der guten Zusammenarbeit und der Grosseinsätze des Personals konnte der grosse Besucherstrom im Juni (24'186) ohne grössere Probleme bewältigt werden.

Personal

Badmeister:	Frank Visscher Urs Hediger
Kassierinnen:	Alice Ernst Elsbeth Messmer (bis Saison 2002) Erika Althaus (ab Saison 2002)
Badehilfe:	Mitglieder des SLRG Baden/Brugg

Nach drei Jahrzehnten aktiver Tätigkeit als Hauptkassierin kündigte Alice Ernst ihre Tätigkeit auf Ende der Badesaison. Wir danken ihr an dieser Stelle recht herzlich für ihre langjährige Mitarbeit zum Wohle der Gemeinde. Zur Ergänzung des Teams an der Kasse wird eine neue Kassierin gesucht.

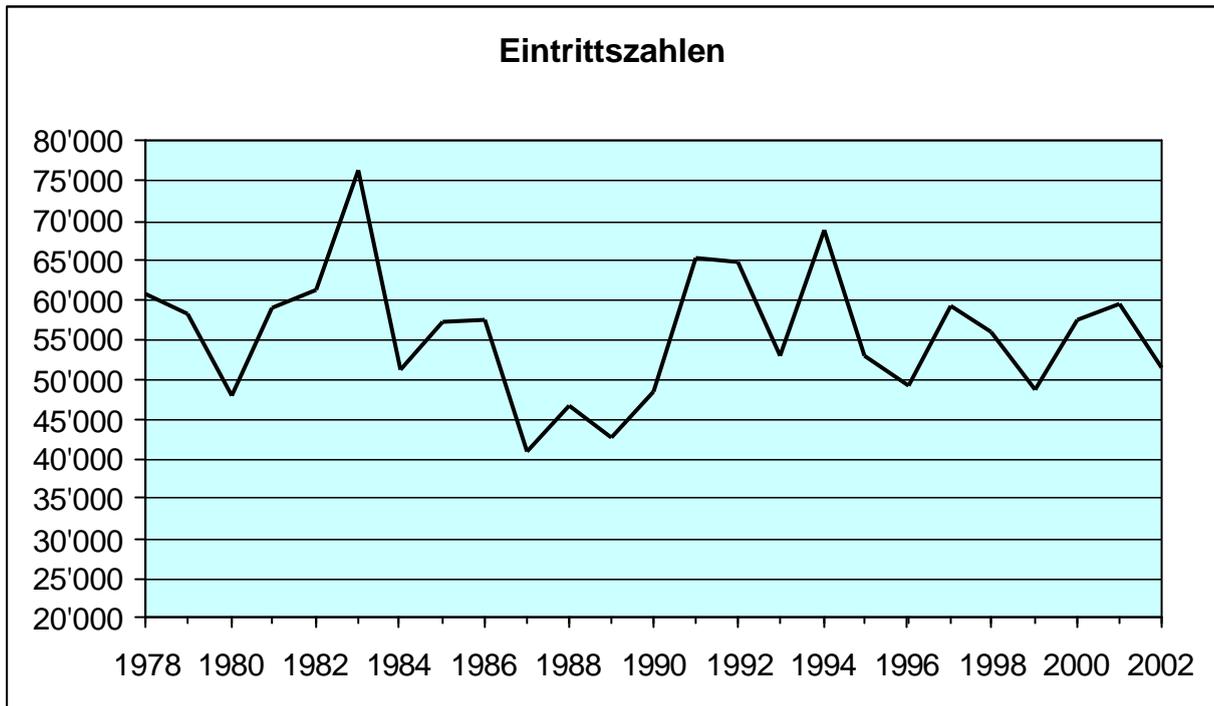
Betrieb

Das Bad war an 112 Tagen (Vorjahr 102) geöffnet. An 17 Tagen (25) blieb es infolge schlechter Witterung geschlossen. Insgesamt besuchten 51'552 (59'385) Gäste das Schwimmbad "Wiemel".

Eintrittszahlen

1978	60'826	1991	65'311
1979	58'266	1992	64'800
1980	48'159	1993	53'032
1981	58'959	1994	68'711
1982	61'350	1995	53'035
1983	76'400	1996	49'164
1984	51'250	1997	59'343
1985	57'240	1998	56'000
1986	57'345	1999	48'737
1987	41'087	2000	57'465
1988	46'770	2001	59'385
1989	42'540	2002	51'552
1990	48'500		

Durchschnittliche Besucherzahl: 55'600 (Vorjahresschnitt 55'987)



Kiosk - Restaurant

Die Mieterin, Ida Maria Saxer, führte mit ihrem Personal den Kiosk- und Restaurationsbetrieb wiederum hervorragend. Leider kündigte Frau Saxer den Mietvertrag per Ende Badesaison. Deshalb wird für die nächste Saison eine neue Mieterin oder ein neuer Mieter gesucht.

IV. GESUNDHEIT, SPORT

1. LEBENSMITTEL- UND PREISKONTROLLE

Kontrollorgane

Kant. Lebensmittelinspektor	Rolf Stocker, Kant. Laboratorium, Aarau
Kreisinspektor	Peter Byland, Neuenhof
Fleischschauer	Dr. med. vet. Christian P. Oswald, Baden
Ortsexperte	Fritz Amsler, Gemeindepolizei

Kontrollpflichtige Betriebe	2002	2001
Lebensmittelbetriebe	6	6
Direktverkäufer	4	2
Hotels, Gasthöfe, Restaurants, Cafés	9	9
Kantinen, Clublokale, Kaffeautomaten)	8	8
Kioske	4	4
Bäckereien	2	2
Metzgereien	2	2
Drogerien, Parfümerien	2	2
Handelsfirmen	1	1

In der Gemeinde Würenlos befinden sich 27 Betriebe mit leicht verderblichen Lebensmitteln.

Pilzkontrolle

Statistik	2002		2001	
	Anzahl Arten	Menge	Anzahl Arten	Menge
zur Kontrolle vorgelegte Pilze	41	56,75 kg	52	61,50 kg
Speisepilze	31	54,30 kg	37	57,15 kg
ungeniessbare Pilze	10	2,45 kg	15	4,35 kg

Der Pilzertrag ging im letzten Jahr gegenüber dem Vorjahr erneut ein wenig zurück. Unter den 2,45 kg ungeniessbaren Pilzen, welche zurückbehalten wurden, befanden sich keine tödlichen Pilze.

2. MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG

Die Mütter-/Väterberatungsstelle für die Gemeinde Würenlos wird von Verena Meier, Landstrasse 55, Wettingen, betreut. Die telefonische Beratung (Tel. 056 426 18 34) findet jeweils montags und mittwochs von 08.00 - 09.30 Uhr statt. Persönliche Beratungen finden jeden 2. und 4. Montag des Monats von 13.45 bis 16.15 Uhr (ohne Voranmeldung) und jeden 2. Montag des Monats von 10.00 bis 11.30 Uhr (mit Voranmeldung) im Familienhaus, Schulstrasse 42, statt.

Statistik	2002	2001
betreute Kinder (insgesamt)	76	74
Beratungsnachmittage	24	23
Beratungen	277	280
Betreute Kinder über 1 Jahr alt	14	15
Beratung für Kinder über 1 Jahr alt	40	34
Hausbesuche	40	40

3. ALTERSBETREUUNG

Seniorenflug

Am 4. September 2002, bei bedecktem Himmel, der einige Regentropfen erwarten liess, versammelten sich über Hundert Seniorinnen und Senioren auf dem Vorplatz der Mehrzweckhalle. Um 8.30 Uhr fuhren drei vollbesetzte Reiseautos von Würenlos ab. Die Fahrgäste wurden begleitet von den Gemeinderäten Beatrice Früh und Felix Vogt, von Gemeindeschreiber Jürg Schönenberger sowie von den Helferinnen des Mittagstisches und der Spitex, die glücklicherweise nicht zum Einsatz kam.

Die Fahrt führte über den Mutschellen vorbei an der Reussstadt Bremgarten, die wegen der Umfahrungsstrasse nur von Weitem gesehen wurde. In Eich am Sempachersee gab es im Gasthaus Sonne den Znünihalt. Bei Kaffee und Gipfeli genossen alle den friedlichen Ausblick auf den See. Wer Lust hatte, spazierte, begleitet von einer neugierigen Ziegenherde, zum Seeufer hinunter.

Die nächste Etappe führte nach Luzern, dem Vierwaldstättersee entlang nach Küsnacht am Rigi. Bald begann die steile Auffahrt nach Seebodenalp, wo der Mittagshalt angesagt war. Im Hotel-Restaurant "Rigi-Seebodenalp" wurden die Gäste mit einem vorzüglichen Mittagessen verwöhnt, das bei Vielen zur Krönung mit einer Zuger-Kirschtorte oder einem Kaffee Träsch endete. Nach einem wohltuenden Verdauungsspaziergang bei Sonnenschein und mit traumhafter Aussicht auf den Vierwaldstättersee und den Zugersee musste die Reisegesellschaft die Rückreise antreten. Die Fahrt führte auf der

Hauptstrasse über Arth, Walchwil und Zug ins Säuliamt und via Birmensdorf, Dietikon nach Würenlos zurück.

Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren

Der Mittagstisch erfreut sich immer grösserer Beliebtheit, so zählt er durchschnittlich zwischen 30 und 40 Personen, neuerdings auch Ehepaare und einzelne Männer. Mit kleinen Aktivitäten werden die Gäste verwöhnt (Besuch des Familientreffs, Samichlaus-Feier, kleine Tischdekorationen usw).

Der Preis ist immer noch Fr. 15.00 für ein Mittagessen mit Dessert. Für den Mittagstisch werden die vier Würenloser Restaurants Alpenrösli, Centrum 68, Blume und Steinhof berücksichtigt.

Der Mittagstisch wird geleitet von Rosmarie Cattaneo (056 424 16 45) und Irmgard Schmidt (056 424 22 56).

Altersnachmittag

Im vergangenen Jahr war wiederum die Senioren Bühne Baden in Würenlos zu Besuch. Mit ca. 115 Besuchern und Besucherinnen gelangten die Organisatorinnen beinahe ans Limit.

Im November fuhren 60 Personen nach Oetwil an der Limmat zur Theateraufführung der Senioren Bühne Entfelden. Für die Fahrt wurde Fredy's Busreisen, Würenlos engagiert, was billiger war als mit dem Bus der RVBW. Unter der Leitung von Rosmarie Cattaneo haben tatkräftig mitgeholfen: Erika Markwalder, Marianne Rocchetti, Irmgard Schmidt und Ruth Wiedemeier.

Auch dieser Anlass erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Wohnen im Alter

Zwei grosse Schritte konnten in Richtung Umsetzung des Konzeptes "Wohnen im Alter" getan werden:

1. Der Projektwettbewerb konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Das Preisgericht empfahl dem Gemeinderat das Vorprojekt "IKARUS" der Architekten Amr Soliman und Patrik Zurkirchen, Zürich, für das Alters- und Pflegeheim zu Weiterbearbeitung. Die neu zusammengestellte Arbeitsgruppe IKARUS, unter der Leitung von Dr. Heinrich Ursprung, bereitete die Botschaft zu Händen der ausserordentlichen Einwohnergemeindeversammlung vom 26. März 2003 vor. Der Gemeinderat beantragte einen Projektierungskredit von Fr. 559'500.00, welchem zugestimmt wurde.

2. Die Ortsbürgergemeinde beabsichtigt, im Zentrum 6 Alterswohnungen zu kaufen. Diese sollten im Frühjahr/Sommer 2004 bezugsbereit sein und an ältere Einwohnerinnen und Einwohner für Würenlos günstig vermietet werden.



Das Alters- und Pflegeheim-Projekt IKARUS der Architekten Arm Soliman und Patrik Zurkirchen, Zürich, geplant auf der Zentrumswiese.

4. ABFALLBESEITIGUNG

Entsorgungsstatistik

Abfallbeseitigung in Zahlen	2002	2001	Veränd.
Kehrichtverbrennung (ohne Raststätte A 1)	807 t	796 t	+ 1,4 %
Sperrgutverbrennung	110 t	83 t	+ 32,5 %
Grüngut	302 t	260 t	+ 15,8 %
Altpapier + Karton	482 t	486 t	- 0,8 %
Altglas	171 t	151 t	+ 13,2 %

Abfallentsorgung

Die Entsorgungsrechnung 2002 schloss, unter Berücksichtigung der budgetierten Abschreibungen, erneut mit einem Ertragsüberschuss ab.

Nachdem 2001 bei den Kehricht-, Grüngut-, Papier- und Kartonmengen ein kleiner Rückgang zu verzeichnen war, wurden 2002 in allen Bereichen, mit Ausnahme des Altpapiers, zum Teil sehr deutliche Mehrmengen entsorgt. Die Einnahmen für das Grüngut deckten die Kosten für die Verwertung und Abfuhr des Grüngutes nur zu etwas mehr als der Hälfte. Die Altglasmenge verzeichnete wiederum eine beachtliche Zunahme.

Auf den 1. Januar 2002 setzte der Bundesrat die Verordnung für die Höhe der vorgezogenen Entsorgungsgebühr für Getränkepackungen aus Glas in Kraft. Bereits seit 1. Januar 2001 ist die bundesrätliche Verordnung über Getränkeverpackungen (VGV) in Kraft. Den Gemeinden wird nun für ihre Aufwendungen jährlich eine Entschädigung ausgerichtet. Diese Entschädigung richtet sich nach Art der Ablieferung des Altglases (farblich getrennt oder gemischt). Um den Höchstsatz der Entschädigung zu erhalten, wurden die sich in schlechtem Zustand befindlichen Altglascontainer beim Bahnhof und bei der Limmatbrücke ersetzt.

Die beiden Häckseldepots beim Feuerwehrgebäude und bei der Limmatbrücke wurden aufgelöst, da sie sich in einem schlechten Zustand befanden und leider immer wieder als Entsorgungsplatz für andere Stoffe missbraucht wurden.

Die Entsorgungsstelle "Untere Geisswies" in Wettingen erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit und wird von den Würenlosern rege benutzt.

5. ABWASSERBESEITIGUNG

Kanalisationsbauten

Erneuerung Kanalisation und Werkleitungen Schulstrasse; Bereich Chilesteig bis Kempfhofstrasse; Einbau Deckbelag zum Zweiten

Im August 2001 sind - im Auftrag des Baudepartements des Kantons Aargau - durch die Albin Borer AG, Erschwil, die Belagsarbeiten an der Schulstrasse ausgeführt worden. Im November 2001 informierte dann der Kreisingenieur den Gemeinderat, dass die geleisteten Belagsarbeiten, insbesondere der Deckbelag, aus Qualitätsgründen nicht akzeptiert werden können. An dieser Mitteilung hatte der Gemeinderat natürlich keine Freude. Die negativen Erlebnisse vom letzten Einbau waren noch in zu guter Erinnerung. Auf Kosten des Unternehmers (Garantiarbeiten) wurde der Deckbelag nochmals abgefräst und am Sonntag, 15. September 2002, zum zweiten Mal neu eingebaut.

Kanalisationsprojekte und -studien

Projekte

Leitungsinformationssystem "LIFOS"

Mit Verspätung unterbreitete die Holinger AG, Ingenieurunternehmung, Baden, der Bauverwaltung im Juli den lang ersehnten Kanalisationskataster. Nebst den Plänen auf Papier liegen die Daten nun auch in digitaler Form vor. Es existiert nun endlich ein zusammenhängendes Planwerk. Schade ist, dass mit der Realisierung des Katasters lange gewartet wurde. Es musste festgestellt werden, dass aufgrund dieser Tatsache viele Informationen von bestehenden Leitungen fehlen.

Genereller Entwässerungsplan (GEP)

Im Frühling 2002 startete die beauftragte Ingenieurgemeinschaft Scheidegger + Partner AG, Baden, und Goeseli Vogt Minikus, Wettingen, das Projekt "GEP". Vorwiegend wurde an der Projektphase 1 (Projektgrundlagen) gearbeitet. Während des ganzen Jahres mussten Grundlagen erarbeitet und Daten zusammengetragen werden. Mit der Übernahme des Kanalisationskatasters kann nun auch die "planerische" Arbeit an die Hand genommen werden. Wegen der verspäteten "LIFOS"-Datenübergabe dauert die "GEP"-Bearbeitung voraussichtlich bis in den Sommer 2004.

Kanalisation Steindlerstrasse

Das Ingenieurbüro Peter Mosbacher & Partner, Würenlos, hat die Projekte für die kanalisationstechnische Erschliessung der Liegenschaft Steindlerstrasse 7 erstellt. Während der öffentlichen Projektauflage wurde die Gemeinde - mittels einer vorsorglichen Einsprache - auf einen "Flaschenhals" in der bestehenden öffentlichen Kanalisation im Bereich der Liegenschaft Kempfhofstrasse 46 aufmerksam gemacht. Die Überprüfung ergab leider, dass der gemeldete Flaschenhals tatsächlich existiert. Der Kreditantrag zu Händen der Einwohnergemeindeversammlung vom Dezember wurde deshalb zurückgezogen. Das Ingenieurbüro Peter Mosbacher & Partner wurde beauftragt, Lösungen für das Problem aufzuzeigen. Wenn die Lösungen vorliegen, wird der Einwohnergemeinde ein neuer Kreditantrag unterbreitet.

Damit sich das private Bauvorhaben an der Steindlerstrasse nicht weiter verzögerte, stimmten die zuständigen Aufsichtsorgane einer auf zwei Jahre befristeten provisorischen Lösung zu.

Drainagen

Drainagefonds

Das Geld des Drainagefonds ist aufgebraucht.

Sanierung Bachleitung "Lugibach" im Gebiet "Ried-Gchütt"

Mit den eingeleiteten Massnahmen (Spülen der Leitung, Kanalfernsehaufnahmen und örtliches Auspacken der Leitung) konnte das Problem mit dem sich bei starken Niederschlägen bildenden See im Gebiet "Ried" nicht behoben werden. Es wurde festgestellt, dass die Hauptleitung zwischen zwei Schächten zerdrückt ist. Die Leitung liegt unter einer ehemaligen Deponie in einem belasteten Standort (Altlast). Die Überdeckung beträgt ca. 9 m. Bereits diese Tatsachen weisen auf ein schwieriges und aufwändiges Unterfangen hin.

Nach diversen juristischen und geschichtlichen Abklärungen wurde dem Ingenieurbüro Peter Mosbacher & Partner AG, Würenlos, der Auftrag für das Erarbeiten von Lösungsvorschlägen erteilt. Anhand diverser Varianten und aufgrund der speziellen Verhältnisse entschied sich der Gemeinderat, die Leitung mittels Pressvortrieb zu sanieren. An der Einwohnergemeindeversammlung vom 14. Juni 2002 wurde einem Rahmenkredit von Fr. 580'000.00 zugestimmt.

Die Projektauflage erfolgte vom 12. August bis am 10. September. Mitte Oktober erteilte das Baudepartment die Zustimmung zum Bauvorhaben. Die Zustimmung enthielt jedoch diverse Auflagen. So ist z. B. der belastete Standort ohne weitere Verzögerung einer Voruntersuchung (historische und technische Untersuchung) zu unterziehen. Nach erfolgter Submission wurde der Auftrag

für diese Untersuchungen der Matousek, Baumann & Niggli AG, Geologen, Baden, erteilt. Bis Ende Jahr lagen die Ergebnisse dieser Voruntersuchung noch nicht vor. Mit den Bauarbeiten soll voraussichtlich im Frühjahr 2003 begonnen werden.

Abwasserreinigungsanlage Killwangen-Spreitenbach-Würenlos

Allgemeiner Betrieb

Seit Mai 2002 wird die Anlage nur noch von zwei Mitarbeitern, Rudolf Läubli und Willi Schaller, betrieben. Für aussergewöhnliche Einsätze wird ein dritter Mann beigezogen.

Im Anschluss an den Besuch eines Unfallberaters der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt (SUVA) wurde die Betriebsleitung verpflichtet, neue Arbeitsrichtlinien zu erarbeiten (Arbeitssicherheit EKAS). Diese Richtlinien werden in Zusammenarbeit mit dem Sicherheitsdelegierten der Gemeinde Spreitenbach erstellt.

Die anstehende Sanierung und der Ausbau der Anlage wurden zurückgestellt, da von der Grosskläranlage Baden noch keine Offertdaten für einen eventuellen Anschluss der ARA Killwangen-Spreitenbach-Würenlos an die Anlage Baden geliefert werden konnten.

Betriebsdaten	2002	2001
Abwasser	2'758'073	2'924'639 m ³
Klärschlamm	9'582 m ³	7'700 m ³
Faulgas (Methangas)	197'655 m ³	187'780 m ³
Betrieb der Gasmotoren	12'411 Std.	12'185 Std.
Energieverbrauch	491'972 kWh	486'140 kWh
Reinigungsleistung	95,9 %	95,5 %

Energiebewirtschaftung

Der Wärmebedarf für die Schlammhygienisierung und die Gebäudeheizung wurde auch dieses Jahr wieder zu 100 % aus der Abwärme der beiden Gasmotoren gedeckt.

Klärschlamm

Wie sich schon 2001 zeigte, hat sich die Situation bei der Klärschlammverwertung sehr schnell verändert. Die landwirtschaftliche Schlammverwertung ist in kürzester Zeit zum Erliegen gekommen. Durch den Druck der Grossverleiher, nur noch Produkte zu akzeptieren, welche ohne Klärschlamm gedüngt wurden, sind die Landwirte verunsichert worden. Diese Auflage kommt faktisch einem Verbot gleich. So war die Betriebsleitung gezwungen, den Schlamm bis auf einen kleinen Teil zu entwässern und zu verbrennen. Die Entsorgungskosten sind dadurch seit 1998 von Fr. 116'817.00 auf Fr. 351'598.00 im 2002 gestiegen. An dieser Situation wird sich auch in nächster Zeit nichts ändern.

Betriebsrechnung	2002	2001
Nettobetriebskosten	Fr. 872'253.20	Fr. 763'440.55
Anteil Würenlos 23,55 % (23,65 %)	Fr. 205'415.65	Fr. 180'553.70

Der Verteilschlüssel wird in einer Mischrechnung (je zur Hälfte) zwischen Trockenwetterzufluss, Einwohner- und Industriegleichwerten errechnet. Der Abwasserzufluss wurde an 220 (196) Trockenwettertagen gemessen.

6. UMWELT

Fluglärm

Als Mitglied der VeFeF (Vereinigung für erträglichen Fluglärm) hat sich die Gemeinde Würenlos an der Einsprache gegen die Änderung des Betriebsreglements des Flughafens Zürich (Wochenend- und Feiertagsregelung) beteiligt. Das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) hat aber diese Einwände nicht berücksichtigt und das provisorische Betriebsreglement bewilligt. Dagegen hat die VeFeF mit Unterstützung der Gemeinde Würenlos Rekurs eingereicht.

Lärmsanierung entlang SBB Strecke Regensdorf-Baden

Das Bundesamt für Verkehr (BAV) verfügte, dass in Würenlos im Bereich Glarnerweg durch die SBB zwingend eine 100 Meter lange Lärmschutzwand erstellt werden muss. Die dadurch zu erwartende Lärmverringerung dürfte allerdings maximal 10 Dezibel betragen.

Lärmschutz Nationalstrasse A1/05

Das Baudepartement des Kantons Aargau unterbreitete dem Gemeinderat die Unterlagen zum Bauprojekt für die Erstellung von zwei schallabsorbierenden Lärmschutzwänden entlang der A1 sowie für Fenstersanierungen bei drei Liegenschaften und für die Gewährung von Erleichterungen bei diesen drei Gebäuden. Ebenfalls wurden Unterlagen zur Gewährung von Erleichterungen bei 24 Gebäuden und 5 unüberbauten erschlossenen Parzellen eingereicht.

Eine Orientierung über dieses Projekt für die Bevölkerung fand am 20. November 2002 im Gemeindschäller statt.

7. SPORT

Mehrzweckhalle und Turnhallen

Viele Vereine (Sportverein, Turnvereine, Ballsportclub, Tennis, Rugby-Club, Turnen für Jedermann, Sportsman Club, Schulsport, Altersturnen etc.) belegen die Mehrzweckhalle und die Turnhalle wöchentlich von Montag bis Freitag von 18.00 - 22.00 Uhr und zum Teil noch länger.

Die Hallen wurden 2002 für Sport- und Unterhaltungsanlässe 38 (40) Mal vermietet. Es fanden u. a. Handball-, Volleyball-, Fussball- und Faustballturniere, Vereinsmeisterschaften, Turnervorstellungen, Gemeindeversammlungen, Anlässe des Kulturkreises, Fasnacht, Neujahrsapéro, Musikkonzert etc. statt.

Aussenanlagen

Sämtliche sporttreibenden Vereine benützen die Aussenanlagen, ausser in den Monaten Dezember und Januar, täglich nach Belegungsplan. Dieser ist voll belegt.

In der Zeit von Februar bis November trug der Fussballverein ca. 136 (145) Liga- und Freundschaftsspiele aus. Weiter kämpften die Turnvereine, der Rugby Club und andere Vereine um sportliche Auszeichnungen, was zusätzliche Wochenenden beanspruchte.

Sportkommission

Die Sportkommission bespricht und koordiniert die Anlässe auf den gemeindeeigenen Sportanlagen (Hallen und Aussenanlagen) sowie deren Unterhaltsfragen, Ergänzungs- und Ausbauwünsche.

Es haben 2 (3) Sitzungen stattgefunden.

Lautsprecheranlage

Rechtzeitig vor dem ersten Aussenanlass im 2001 konnte nach Abhandlung diverser Einsprachen die neue Anlage in Betrieb genommen werden. Dies geschah durch eine technische Instruktion der zukünftigen Benutzer. Gleichzeitig haben alle Vereine das vom Gemeinderat geschaffene, sehr restriktive Betriebsreglement erhalten.

Der vermeintliche Waffenstillstand war aber nur von kurzer Dauer, denn mittels einer Aufsichtsbeschwerde beim Baudepartement des Kantons Aargau hat ein ehemaliger Einsprecher trotz Erfüllung der letzten Auflage (Einbau eines Pegelbegrenzers) erwirkt, dass der Gemeinderat nochmals einen Test

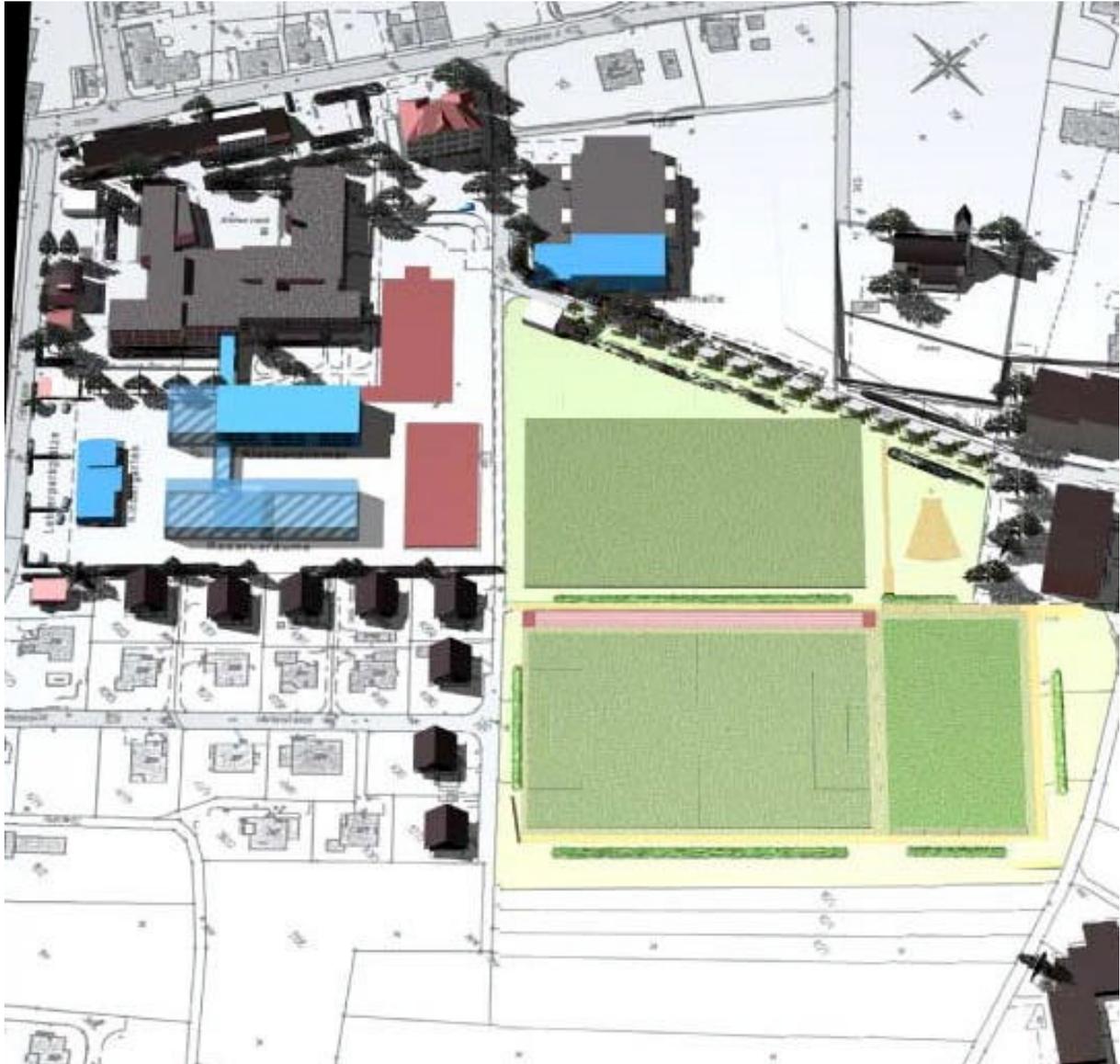
zur Einstellung der Lautsprecheranlage durchführen muss. Dabei müssen auch die im damaligen Baubewilligungsverfahren vor Baudepartement beteiligten Beschwerdeführenden vertreten sein.

Sportanlage "Ländli"

Die Einwohnergemeindeversammlung bewilligte am 11. Dezember 2001 einen Verpflichtungskredit von Fr. 1'722'000.00 für den Bau der neuen Sportanlage "Ländli". Dessen Realisierung entspräche den Vorgaben des Schulraumkonzeptes 2000.

Gegen das Baugesuch für die Sportanlage gingen beim Gemeinderat insgesamt 36 Einsprachen ein, wovon 28 bezüglich Text und Begehren identisch waren und 2 infolge verspäteter Einreichung nicht berücksichtigt wurden. Ein Grossteil der Einsprachen konnte abgehandelt und durch gegenseitiges Entgegenkommen geregelt werden. Ein Teil der Einsprecher erhob im April 2002 gegen die Baubewilligung Verwaltungsbeschwerde beim Baudepartement des Kantons Aargau. Das Verfahren ist nach wie vor hängig, wodurch sich auch die Realisierung der Sportanlage verzögert. Die sich daraus ergebenden Konsequenzen sind die folgenden:

- Verlängerung des Fussballfeldes "Ländli 2", das nach SRK 2000 mit neuen Schulbauten hätte überbaut werden müssen (Kindergarten "Feld" I und II sind realisiert) auf Wettkampfmasse für Fr. 80'000.00
- Erstellen von provisorischem Schulraum in Form von Elementbauten für die Periode 2004/05. Kosten ca. Fr. 500'000.00



Das Geländemodell der neuen Sportanlage 'Ländli'. Die Gemeindeversammlung bewilligte einen Kredit von Fr. 1'722'000.00 für die Realisierung des Rasenspielfeldes, des Trockenplatzes und der 100 m-Laufbahn. Zurückgestellt wurden die Weitsprung- und die Kugelstossanlage sowie der Bau eines Garderobengebäudes.

V. SOZIALE WOHLFAHRT

1. SOZIALHILFE

Allgemeines

An 10 (11) Sitzungen der Sozialkommission und 4 (3) Sitzungen des Ausschusses der Sozialkommission wurden 33 (32) Fälle und insgesamt 73 (86) Sachgeschäfte behandelt.

Die von der Jugend- und Familienberatungsstelle Würenlos (JFB) vorbereiteten Anträge konnten ohne grössere Probleme behandelt und entschieden werden. Die Zahl der Sozialhilfesuche sowie die Anzahl laufender Sozialhilfefälle (ausgenommen Asylbewerber) ist gegenüber den beiden Vorjahren praktisch unverändert geblieben.

Auch 2002 setzte sich in der Gemeinde Würenlos der Trend fort, wonach die effektiv ausbezahlten Unterstützungsleistungen an Schweizer und Ausländer sowie auch jene an Asylbewerber frankenmässig rückläufig sind. Währenddem die Sozialhilfe an Schweizer und Ausländer 2000 mit Fr. 581'169.90 - über die letzten paar Jahre gesehen - einen Höchststand erreicht hatte, weist sie im Vergleich dazu bis Ende 2002 einen Rückgang um rund 60 % auf.

Nichtsdestotrotz werden die zu behandelnden Fälle für die Jugend- und Familienberatungsstelle und den Sozialdienst laufend komplexer. Die im Vergleich zu den Nachbargemeinden hohe und teurere Wohnqualität hat im Bereich der Sozialhilfe zwar Auswirkungen auf die Fallzahl (eher tief), aber auch auf die Höhe der pro Fall zu leistenden Unterstützungsleistungen (eher hoch).

Per Ende 2002 treten das Sozialhilfegesetz und die Sozialhilfeverordnung aus den Jahren 1982 und 1983 ausser Kraft. Sie werden per 1. Januar 2003 ersetzt durch das neue Sozialhilfe- und Präventionsgesetz und die Sozialhilfe- und Präventionsverordnung. Es ist damit zu rechnen, dass der Aufwand für Sozialdienst und JFB dadurch zunehmen werden.

Sozialhilfefälle (materielle Unterstützung)	2002	2001
Würenloser Bürger	2	1
Bürger anderer aargauischer Gemeinden	8	4
Bürger anderer Kantone	15	17
Ausländer	8	3
Asylbewerber	9	17
- davon 2 (2) Pers. Voll-, 7 (15) Pers. Teilunterstützung	9	17
Total Fälle	42	42

Bemerkungen:

Fallzahlen = Total der im Jahr geführten Fälle

Einzelpersonen, Ehepaare sowie Familien werden jeweils als 1 Fall gerechnet

Ausgerichtete Sozialhilfe

Ausbezahlte Sozialhilfe	2002	2001
– an CH-Bürger, Ausländer	Fr. 321'375.40	Fr. 377'373.35
– an Asylbewerber	Fr. 26'312.10	Fr. 34'726.45
Total Sozialhilfe	- Fr. 347'687.50	- Fr. 412'099.80

Rückerstattungen durch Kanton,
Gemeinden, Unterstützte, Verwandte

– für CH-Bürger, Ausländer	+	235'256.60	+ Fr. 386'650.80
– für Asylbewerber	+	34'173.00	+ Fr. 70'076.85
Nettobelastung für Gemeinde	-	78'257.90	+ Fr. 44'627.85

Alimentenbevorschussung

2002 wurden insgesamt 4 (8) Bevorschussungsfälle geführt. Gemäss Sozialhilferecht können nur Kinderalimente, also keine Frauenalimente, bevorschusst werden. Mit dem zeitaufwändigen Alimenteninkasso ist seit Jahren schon die professionelle Inkassostelle der Aargauischen Frauenzentrale, Brugg, beauftragt.

Finanzieller Aufwand	2002	2001
Bevorschussungen	Fr. 24'461.00	Fr. 56'513.00
Rückerstattung Alimente	Fr. 25'602.30	Fr. 39'968.50
Nettobelastung Gemeinde	+ Fr. 1'141.30	- Fr. 16'544.50

Jugend- und Familienberatungsstelle Würenlos

Personal

Christoph Hammer, Sozialarbeiter
Marianne Ulber, Sekretariat

Statistik

Die Jugend- und Familienberatungsstelle des Bezirks Baden, Zweigstelle Würenlos, führte im Berichtsjahr 83 (75) Fälle. Es wurden dafür insgesamt 1'459,0 (1'253,4) Stunden aufgewendet.

Fallzahlen	2002	2001
Übernommene Fälle des Vorjahres	40	41
Neue Fälle	43	34
Total geführte Fälle	83	75
Per Ende Jahr abgeschlossene Fälle	40	35
Weiterführung im neuen Jahr	43	40

Bei den Beratungen mussten folgende Probleme behandelt werden (mehrere Probleme pro Fall möglich, maximal 3 Nennungen pro Fall):

	2002	2001
Persönliche Probleme (Alleinsein, Depressionen)	7	10
Beziehungs-/Paarprobleme (Konflikte, Entfremdung, Sexualität)	8	4
Trennungs-/Scheidungsprobleme	7	11
Familiäre Probleme (Generationenkonflikte, Geburt, Krankheit)	10	9
Erziehungsschwierigkeiten	6	7
Materielle Schwierigkeiten (Geltendmachung von Fürsorge)	31	28
Materielle Schwierigkeiten (Beratung, Vermittlung Sachhilfe)	14	18
Suchtprobleme (Alkohol, Drogen, Tabletten, Spielsucht)	4	3
Probleme in Ausbildung, Beruf und Freizeit (Konflikte, Stress, Arbeitslosigkeit)	9	8
Rechtliche Probleme (Ehe- und Scheidungsrecht, Kindesrecht)	10	7
Dienstleistungen für Behörden, Gerichte und Schulen	10	12
Abklärung, Vermittlung/Beaufsichtigung Pflege-/Heimplätze	13	8
Interkulturelle Probleme	2	2

Fonds für freiwillige Unterstützungsbeiträge

Die Sozialkommission führt namens der Einwohnergemeinde den Fonds für freiwillige Unterstützungsbeiträge, dessen Gelder zu Gunsten minderbemittelter Personen resp. Familien, die nicht gemäss Sozialhilfegesetzgebung unterstützt werden können, verwendet werden. Die Finanzierung erfolgt durch jährliche Beiträge der evangelisch-reformierten und der römisch-katholischen Kirchgemeinden Würenlos sowie aus einem Teil des Jahreszinses der Regula-Brunner-Stiftung. Die Zusprennung von Beiträgen erfolgt - auf Antrag der Jugend- und Familienberatungsstelle Würenlos - durch Beschluss der Sozialkommission.

Im vergangenen Jahr wurden Beiträge in der Höhe von Fr. 916.00 (Fr. 1'285.35) ausgerichtet. Das Fondsvermögen belief sich per Ende 2002 auf Fr. 15'112.15 (Fr. 11'981.00).

Spendenkasse für soziale Angelegenheiten

Mit Geldern aus dieser Kasse, die aus Spenden von Privaten besteht und dessen Verwaltung vollumfänglich in der Kompetenz des Gemeinderates liegt, konnten folgende Investitionen getätigt werden:

- Spielplatz beim Familienhaus
- Skaterpark oberhalb des Tennisplatzes
- Umbau alter Coop zu Kinderhort
- Defizitgarantie für Blockzeiten

Nun ist diese Kasse allerdings leer. Der Gemeinderat ist aber sehr froh, mit diesem Geld einiges erwirkt zu haben.

2. VORMUNDSCHAFTSWESEN

Massnahmen	2002	2001
Vormundschaften	14	13
Beiratschaften	1	1
Beistandschaften	21	26
Unterstellung unter die elterliche Sorge	3	3

(Angaben = Total der im Jahr geführten Fälle)

Rückführungen / Fürsorgenerische Freiheitsentziehung

Im Berichtsjahr erfolgte insgesamt 0 (1) Rückführung von 0 (1) Person, welche in der Zürcher Drogenszene aufgegriffen wurde. Die Rückführung erfolgt jeweils durch die Stadtpolizei Zürich.

2002 wurden seitens der Vormundschaftsbehörde keine (0) Anträge auf fürsorgenerische Freiheitsentziehung (FFE) an das Bezirksamt Baden resp. den Bezirksarzt gestellt.

3. JUGENDFÜRSORGE

Jugendberatungsstelle Region Baden-Wettingen

Die Jugendberatungsstelle in Baden befasst sich mit Problemen des Konsums harter Drogen und der Drogenprävention. Sie feierte 2002 ihr 20-jähriges Jubiläum. Die Beratungsstelle steht sowohl Jugendlichen als auch Eltern und der Lehrerschaft offen.

2002 suchten 241 (215) neue Klientinnen und Klienten die Beratungsstelle auf. Die Anzahl weitergeführter Beratungen aus dem Vorjahr betrug 132. Die Anzahl der wiederaufgenommenen Klienten hat leicht zugenommen, von 47 auf 49. Die Zahl der durchgeführten Beratungen betrug 2'374 (2'405). Am Häufigsten suchen Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren die Stelle auf. Ihr Anteil an der Gesamtklientel beträgt 39,1 % (33,0 %).

Bei den behandelten Problemen liegen die harten Drogen mit 115 (131) Fällen zwar an der Spitze, haben aber nochmals deutlich abgenommen. Die sogenannten weichen Drogen (Haschisch / Marihuana) haben mit 63 (80) Fällen ebenfalls abgenommen und liegen nach wie vor an zweiter Stelle. 4 (8) Jugendliche kamen wegen Problemen mit synthetischen Drogen zur Jugendberatung. Die sekundär-präventiv ausgerichtete Beratungsarbeit mit 103 (81) Suchtgefährdeten hat zugenommen. Bei den übrigen Problemstellungen stand die Kategorie "persönliche Probleme" mit 57 (60) Fällen im Vordergrund, gefolgt von Problemen im Bereich Schule/Lehre (39, Vorjahr 45).

Anmeldungen betreffend Konsum von harten Drogen nahmen in den letzten Jahren kontinuierlich ab. Diese Problematik nimmt aber immer noch einen knappen Drittel der Beratungen in Anspruch. Erfreulich ist die Beobachtung, dass die Anzahl jugendlicher Neueinsteiger/-innen mit harten Drogen rückläufig ist.

Durch die Sensibilisierung von Gemeinde- und Schulbehörden in der Früherkennung von Störungen bzw. von Suchtgefährdung und aufgrund der präventiven Angebote meldeten sich 103 (81) jugendliche Klienten in einer frühen Phase der Suchtgefährdung und nicht erst in einer Phase der Abhängigkeit. Mit 63 Fällen bilden Konsument(inn)en von Cannabis eine wichtige Zielgruppe, gefolgt von 57 Klient(inn)en mit persönlichen Problemen und 39 Klient(inn)en mit Problemen in Schule/Lehre.

Im Bereich der Problemstellungen beobachtet die Jugendberatungsstelle eine zunehmende Tendenz bei Gewalt (im weiteren Sinne), d. h. bullying (Fachbegriff für Mobbing in der Schule), Vandalismus, psychische Gewalt sowie Essstörungen (Anorexie, Bulimie) und selbstverletzendes Verhalten (Automutilation).

Familienhaus, Kinderkrippen

Die Lokalitäten des alten Coop-Ladens an der Dorfstrasse 16 konnte für mehrere Jahre gemietet werden. Durch einen Umbau, der teilweise vom Vermieter finanziert wurde, konnten dem Kinderhort KinderOase schöne, geräumige Zimmer weiter vermietet werden. Die restlichen Umbaukosten, welche die Gemeinde übernahm, wurden ohne Steuergelder, sondern aus einer Spendenkasse für soziale Angelegenheiten finanziert.



Die KinderOase an der Dorfstrasse 16

VI. RAUMPLANUNG, VERKEHR

1. PLANUNG

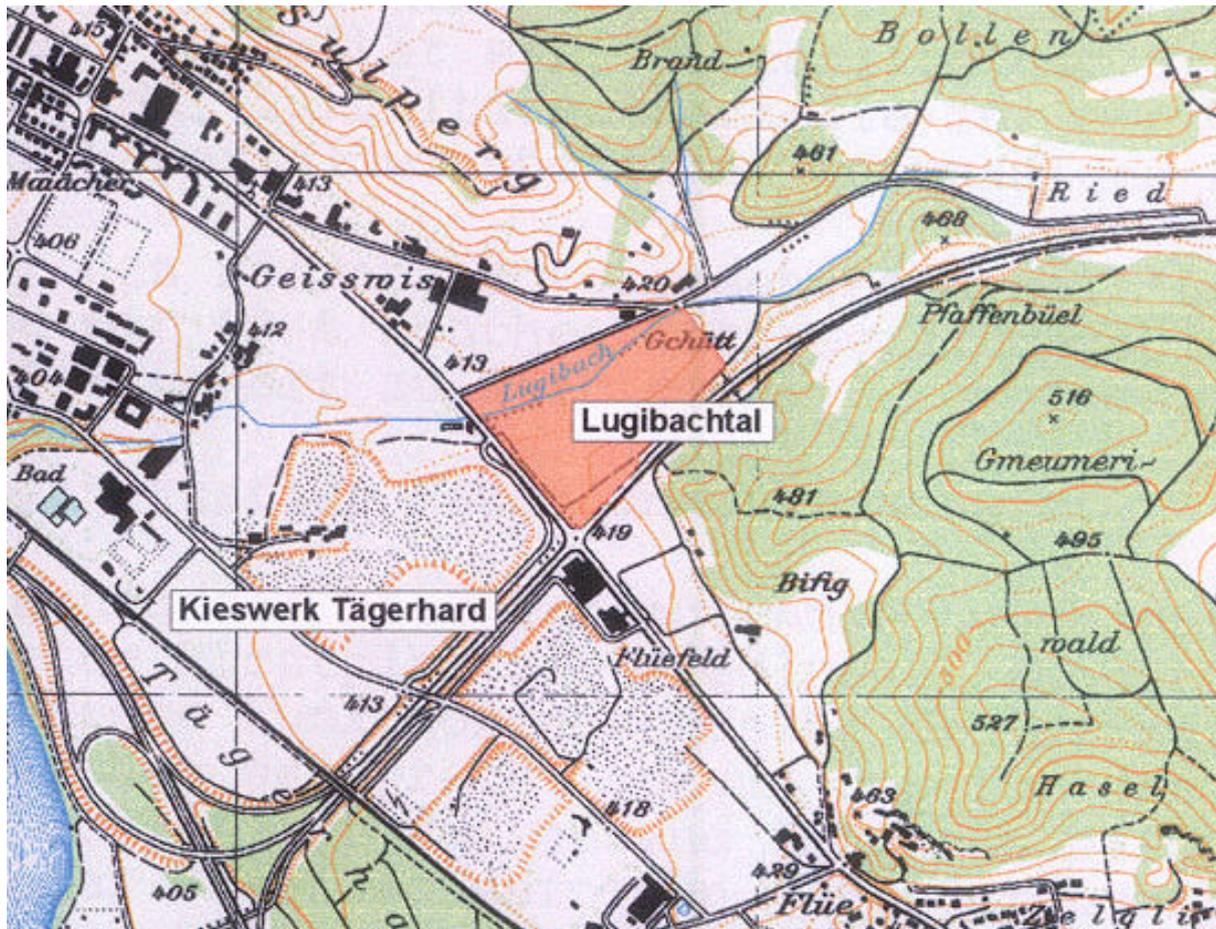
Revision Bauzonen- und Kulturlandplan / Anpassung Bau- und Nutzungsordnung

Die Planungskommission war nur noch wenig mit den Planungsarbeiten beschäftigt.

Nach Abschluss des Anhörungsverfahrens bei denjenigen Grundeigentümern, welche von den vom Kanton vorgesehenen Planänderungen betroffen sind, und nachdem der Regierungsrat im Dezember 2001 die Beschwerdeentscheide gefällt hatte, wurde die Vorlage an den Grossen Rat weitergeleitet. Am 5. März 2002 genehmigte der Grosse Rat das Planwerk mit verschiedenen Direktänderungen. Somit war die sechsjährige Planungsarbeit vorerst abgeschlossen.

Allerdings wurden gegen den Grossratsbeschluss drei Beschwerden beim Verwaltungsgericht eingereicht. Die Beschwerdeverhandlungen werden voraussichtlich im Laufe des Jahres 2003 durchgeführt.

Bereits wurde die erste Ergänzung des neuen Planwerkes erforderlich. Im Zusammenhang mit der Erweiterung des Kiesabbaugebietes vom "Tägerhard" in Richtung Gebiet "Lugibachtal" stimmte die Einwohnergemeindeversammlung am 12. Dezember 2002 einer Änderung des Kulturlandplanes zu. Die kantonale Genehmigung wird im Jahre 2003 erfolgen. Die Kiesgrube wird voraussichtlich ca. 15 - 20 Jahre bestehen. Danach wird das Land rekultiviert. Der Lugibach erfährt durch das gesamte Projekt eine erfreuliche Aufwertung.



Lugibachtal - geplantes Kiesabbauareal, begrenzt von der Lugibachstrasse, der Landstrasse und dem Autobahnzubringer Furttal.



Waldabstandspläne

Es wurden drei Einsprachen beim Kreisforstamt eingereicht. Die Einspracheverhandlungen fanden bereits 1999 statt. Dieses Jahr sind die entsprechenden Einspracheentscheide teilweise bei der Gemeinde eingegangen. Gegen die Waldfeststellung im Bereich des Steinbruchareals reichte die Gemeinde eine Beschwerde beim Finanzdepartement ein. Die Beschwerdeverhandlungen fanden noch Ende Jahr statt. Es konnte eine grundsätzliche Einigung erzielt werden. Trotzdem ist das Verfahren noch nicht komplett abgeschlossen.

Erschliessungsplan "Kernzone Nord"

Zur eingereichten Verwaltungsgerichtsbeschwerde erfolgten diverse Schriftwechsel. Die entsprechende Verhandlung vor Verwaltungsgericht fand im Februar statt. Der Entscheid des Verwaltungsgerichtes erfolgte am 13. August. Er fiel zu Gunsten der Gemeinde aus. Somit ist dieses Verfahren nach langem Warten abgeschlossen.

Erschliessungsplan "Hürdli"

Nach der Genehmigung des Bauzonenplanes durch den Grossen Rat konnten die Arbeiten an diesem Erschliessungsplan wieder aufgenommen werden. Das kantonale Vorprüfungsverfahren und das Mitwirkungsverfahren wurden durchgeführt. Aufgrund dieser beiden Verfahren mussten noch Änderungen angebracht werden. Das Einspracheverfahren wird zu Beginn des Jahres 2003 durchgeführt.

Erschliessungsplan "Zelgli-Gatterächer"

Auch hier konnten aufgrund des grossrätlichen Beschlusses über den Bauzonenplan die Planungsarbeiten wieder aufgenommen werden. Während des Mitwirkungsverfahrens wurden verschiedene Eingaben eingereicht. Im Anschluss an die kantonale Vorprüfung sind noch verschiedene Fragen zu klären. Die Planung läuft im Jahre 2003 weiter.

Erschliessungsplan "Bickacker"

Im Spätherbst wurde das Planungsverfahren für den Erschliessungsplan und die später erforderliche Landumlegung eingeleitet.

Planungskommission

Das Hauptthema der letzten Jahre, die Bauzonen- und Kulturlandplanrevision, konnte grundsätzlich abgeschlossen werden. Deshalb fanden auch nicht mehr so viele Sitzungen wie in den Vorjahren erforderlich.

An den Sitzungen wurden unter anderem die Themen Kiesabbau "Lugibachtal", Grundwasseranreicherung "Tägerhard", Entwicklungsplanung "Flüefeld", Sanierung Bahnübergang und Landumlegung "Föhrenweg" behandelt.

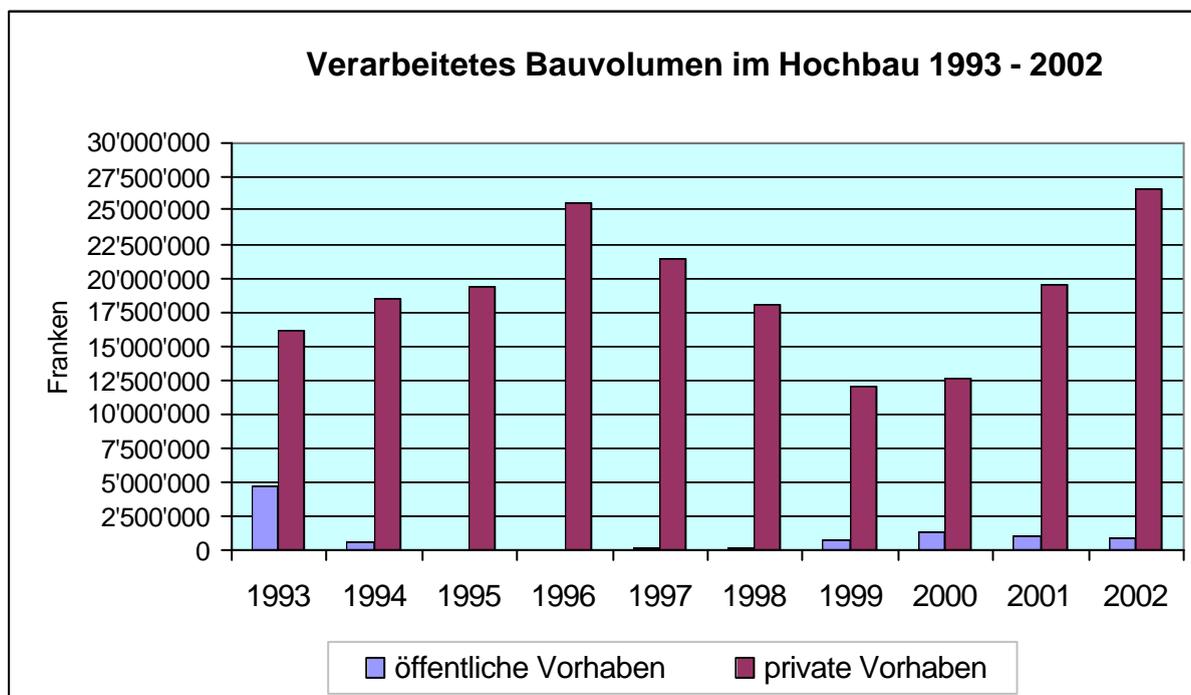
2. HOCHBAU

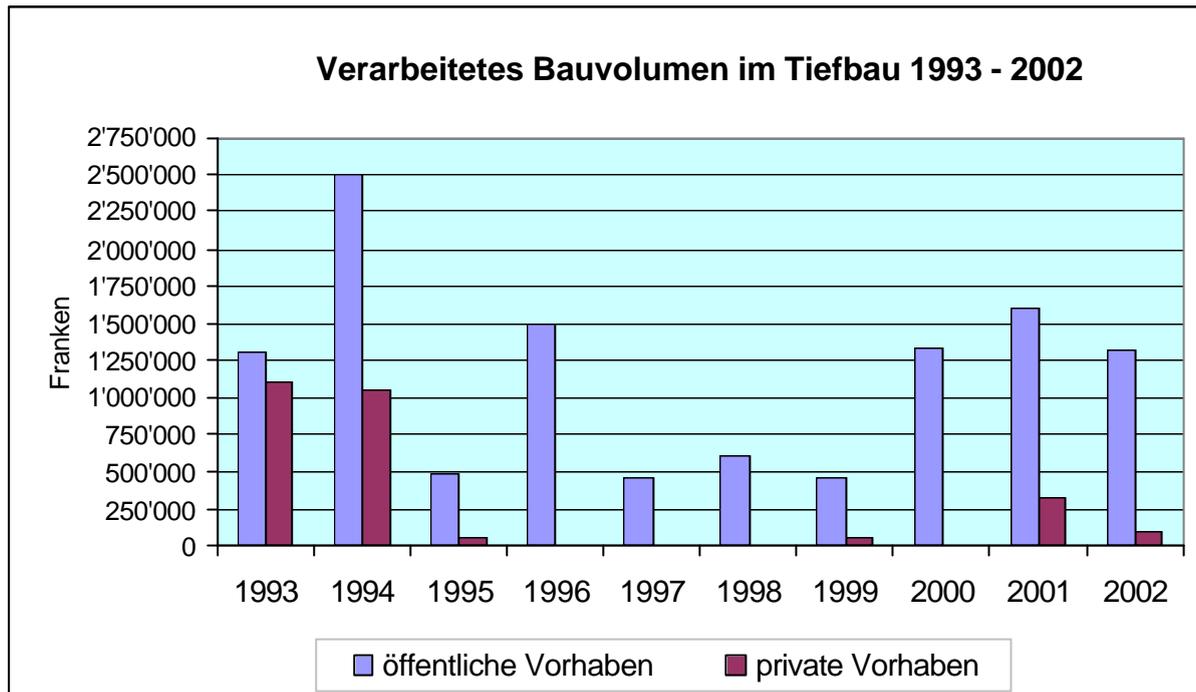
Allgemeine Bautätigkeit

Baugesuche	2002	2001	2000
Eingegangene Gesuche + Übertrag Vorjahr	97	99	100
Erteilte Bewilligungen	73	71	81
Ab-/Zurückgewiesene Gesuche + Vorentscheide Von der Baukommission nicht zu behandelnde Gesuche (Tiefbau)	5	4	3
Hängige Gesuche	14	23	16

Bauvolumen (in 1000 Franken)

Verteilung des verarbeiteten Bauvolumens		2002	2001	2000
öffentliche Bauvorhaben	Hochbau	835	1'060	1'329
	Tiefbau	1'325	1'605	1'333
Privatbauten	Hochbau	26'500	19'500	12'600
	Tiefbau	100	330	0





Im öffentlichen Tiefbau wurde mit dem Bau des Kreisels "Ländli" begonnen. Im Zentrum wurden die Fussgängerzone, die Erschliessungsstrasse 2. Etappe und die rückwärtige Parkierung "Post / Rössli" realisiert.

Im privaten Hochbau wurden gegenüber dem Vorjahr nochmals wesentlich höhere Investitionen getätigt. Dies rührte daher, dass viele weitere Neubauten (z. B. Altwies, Florastrasse, Feldstrasse, Quellenweg, Buechzelgiring) in Ausführung waren.

Im abgelaufenen Jahr konnten 26 (22) Wohneinheiten fertiggestellt und bezogen werden.

Die Zahl der eingereichten Baugesuche lag mit 97 (99) im Bereich des vorangegangenen Jahres. Zu den neu eingereichten Baugesuchen sind noch 16 (26) "Zusatzbewilligungen" (z. B. Projektänderungen, Tankanlagen, Brandschutz, Umgebungsarbeiten, Energie usw.) hinzuzurechnen. 6 (6) der Ende Jahr noch hängigen Baugesuche wurden an der letzten Baukommissions-sitzung des Jahres behandelt, konnten aber bis Ende 2002 nicht mehr dem Gemeinderat zur Beschlussfassung unterbreitet werden. Diese erfolgte dann im Januar 2003.

Es mussten 25 (25) Baugesuche zwecks Einholung der Zustimmung einer oder mehrerer kantonalen Amtsstelle(n) nach Aarau weitergeleitet werden.



Beginn der Bauarbeiten an den Überbauungen Ländli zwischen Feldstrasse und Ländliweg (oben) und Altwies am Eschenweg (unten).



Baukommission

Die Kommission behandelte während der ordentlichen Sitzungen insgesamt 97 (97) Baugesuche und stellte anschliessend für die Baugesuche, welche nicht in ihre Kompetenz fallen, Anträge zu Händen des Gemeinderates.

Es konnte festgestellt werden, dass seit der Genehmigung der neuen Zonenplanung durch den Grossen Rat im März 2002 Baugesuche für einige grössere Bauvorhaben eingereicht wurden. So konnten seit diesem Zeitpunkt bis Ende Jahr Baubewilligungen für insgesamt 45 neue Wohneinheiten erteilt werden. Bei vielen Vorhaben ist der Baubeginn bereits erfolgt.

Öffentliche Bautätigkeit

Die Arbeitsgruppe Schulraumkonzept überprüfte wiederum die Prognosen der Kindergärtner- und Schülerzahlen. Dabei stellte sich heraus, dass sich die Zahlen sehr schnell ändern.

Im Schulhaus III wurden die über mehrere Jahre für den mittlerweile aufgehobenen Kindergarten "Ländli" benötigten Schulräume wieder der ursprünglichen Nutzung zugeführt werden.

Im Laufe des Sommers wurde auf der alten Turnhalle eine Solaranlage für die Warmwasseraufbereitung erstellt.

Die Bauarbeiten am Neubau des Doppelkindergartens "Feld" I und II wurden weitergeführt. Die Anlage konnte zur Freude aller auf den Schulanfang nach den Sommerferien 2002 in Betrieb genommen werden. Die Umgebungsarbeiten wurden u. a. auch mit Hilfe der Kindergärtner im Herbst fertig erstellt.

Den beteiligten Architekten und Handwerkern gilt der Dank für die geleistete Arbeit. Ohne deren grossen Einsatz wären die Neu- und Umbauarbeiten nicht termingerecht ausführbar gewesen.

Unterhalt der Gemeindelienschaften

Schulanlagen / Mehrzweckhalle

Es wurden im Rahmen des Voranschlages die erforderlichen, alljährlich anfallenden Unterhaltsarbeiten ausgeführt.

Kindergarten

In den Kindergärten wurden im Rahmen der Voranschläge die erforderlichen Unterhaltsarbeiten ausgeführt.

Zweifamilienhaus Feldstrasse 3 (Moser-Haus)

Mehrfamilienhaus Taunerwiesenweg 7 (Maduz-Haus)

In diesen Liegenschaften erfolgten die üblichen Unterhaltsarbeiten.

Zweifamilienhaus Schulstrasse 42 (Brunner-Haus)

In dieser Liegenschaft wurden durch die Gemeinde lediglich kleinere Unterhalts- oder Sanierungsarbeiten ausgeführt.

Gemeindehaus, Gemeindeschopf, Zentrumsscheune

In diesen Liegenschaften wurden nur die wichtigsten Unterhaltsarbeiten erledigt.

Schwimmbad "Wiemel"

Es erfolgten die üblichen Instandstellungs- und Unterhaltsarbeiten. Zudem wurden eine neue Desinfektionsanlage installiert sowie eine Fertiggarage für die Lagerung der Chemikalien erstellt. Die neue Laufbrücke im Nichtschwimmerbecken wurde zum eigentlichen Renner.

3. TIEFBAU

Verkehrsanlagen

Kreisel "Ländli" K 275 / 423

Ende Mai wurden die Enteignungsverträge von der Schätzungskommission nach Baugesetz genehmigt. Aufgrund der durchgeführten Submissionen erteilte das Baudepartement des Kantons Aargau - als Bauherr des Kreisels "Ländli" - in Absprache mit der Gemeinde den Auftrag für die Bauleitung an das Ingenieurbüro Galli + Partner AG, Würenlos, und den Auftrag für die Baumeisterarbeiten an die Batigroup AG, Baden.



Am 2. September konnte mit den Bauarbeiten am Kreisel "Ländli" gestartet werden. Bis Ende Jahr wurden die Stützmauern Seite Raiffeisenbank erstellt. Die restlichen Arbeiten werden nach der Winterpause an die Hand genommen.

Erschliessungsstrasse "Zentrum Süd", 2. Etappe mit Fussgängerzone und rückwärtige Parkierung "Post/Rössli"

Nach der Genehmigung des Baukredits durch den Souverän erteilte der Gemeinderat im Februar die Baubewilligung für das Bauvorhaben. Die Weibel AG, Strassen- und Tiefbau, Wettingen, wurde mit den Arbeiten beauftragt. Die Bauleitung hatte das Ingenieurbüro Scheidegger + Partner AG, Baden, inne. Bereits im Herbst konnte das gelungene Werk ohne Beanstandungen angenommen werden.



Der neu gestaltete verkehrsfreie Platz zwischen dem Gasthof Rössli und der Post. Der alte Brunnen wurde um 45° verschoben. Die Parkplätze wurden rückwärtig angeordnet (Bild rechts)

Projekte

Laufende Projekte

Sanierung und Strassenraumgestaltung Altwiesenstrasse; Teilstück Limmatbrücke bis Birkenweg

Das überarbeitete Projekt wurde vom Ingenieurbüro Goeseli Vogt Minikus, Wettingen, der Gemeinde Ende Jahr abgegeben. In der Zwischenzeit ergab sich jedoch folgender Konflikt:

Im Januar 2001 hatte der Grosse Rat das Netz der kantonalen Radrouten beschlossen. Gemäss diesen Unterlagen ist das Projekt Sanierung Strassenraumgestaltung Altwiesenstrasse von der kantonalen Radroute R825 tangiert. Die Radroute R825 führt von Killwangen über die Limmatbrücke zur Landstrasse Würenlos.

Das überarbeitete Projekt wurde deshalb der Kantonalen Arbeitsgruppe Zweiradverkehr zur Stellungnahme unterbreitet. Diese liegt noch nicht vor.

Erschliessung "Zentrum Nord"

Nachdem das Verwaltungsgericht die von privater Seite gegen den Erschliessungsplan "Kernzone Nord" geführte Beschwerde im August abgewiesen hatte, wurde die Planung rechtskräftig. Damit ist die Grundlage für die Erschliessung des nördlichen Teils der Zentrumswiese, wo das Alters- und Pflegeheim geplant ist, geschaffen. Das Ingenieurbüro Scheidegger + Partner AG, Baden, hat für die Erschliessung das allgemeine Bauprojekt erarbeitet. Dieses soll anfangs Jahr öffentlich aufgelegt werden. Der ausserordentlichen Einwohnergemeindeversammlung vom 26. März 2003 wird der Baukredit beantragt.

Neuer Fussgängerstreifen bei der Überbauung "Zentrum" an der Landstrasse

Von der Bevölkerung kam immer wieder der Ruf, dass bei der Zentrums-Überbauung ein Fussgängerstreifen markiert werden müsse. Anfangs Oktober fand vor Ort eine Besichtigung mit Vertretern von Baudepartement, Bundesamt für Unfallverhütung (bfu) und Gemeinderat statt. Wegen der herrschenden Sichtverhältnisse wurde vorgeschlagen, die Busbucht bei der Post aufzuheben und den Bus auf der Landstrasse anhalten zu lassen. Im Anschluss an diese Besichtigung wurden vom Ingenieurbüro Scheidegger + Partner AG, Baden, zwei mögliche Varianten aufgezeigt. Der Gemeinderat hat diese dem Baudepartement zum Vorentscheid unterbreitet. Der Entscheid liegt noch nicht vor.

Sanierung Niveauübergang K 275

Die Sanierung des Bahnüberganges K 275 in Würenlos ist als Vororientierung im kantonalen Richtplan eingetragen. Mit Beschluss des Gemeinderates vom 27. März 2001 wurde eine Arbeitsgruppe "Verkehr" mit Vertretern des kantonalen Baudepartements und der Gemeinde Würenlos beauftragt, Varianten für eine Sanierung zu beschreiben, zu beurteilen und den Antrag für eine Festsetzung im Kantonalen Richtplan vorzubereiten. Die Arbeitsgruppe "Verkehr" hat nun den Schlussbericht erarbeitet. Dieser wird Anfang 2003 dem Gemeinderat zur Verabschiedung unterbreitet. Die Arbeitsgruppe beantragt dem Gemeinderat, vor einer definitiven Entscheidung, zuerst eine Vorprüfung bei den kantonalen Fachstellen durchführen zu lassen.

Baukredite

-

Erschliessungsfinanzierung

Die Einwohnergemeindeversammlung vom 14. Juni 2002 genehmigte das Strassenreglement. Dieses legt - in Anwendung des kantonalen Baugesetzes - die Erschliessungsfinanzierung in der Gemeinde Würenlos fest.

Flurwege

Nebst den üblichen Schadensbehebungen wurde folgende Flurwegsanie rung eingeleitet:

- Peteracherweg, durch Weibel AG, Strassen- und Tiefbau, Wettingen
- Sädelgässli
- Weinbergrain

Werkhof

Das Architekturbüro Heinz Rinderknecht, Untersiggenthal, erstellte das Vorprojekt für den neuen Werkhof für das Bauamt und die Technischen Betriebe. Die Variante mit Standort im "Wiemel" erwies sich von den untersuchten Varianten als die vorteilhafteste. Die Lagerhalle des neuen Werkhofes soll aus Kostengründen in Holz gebaut werden. Im Nebentrakt sind im Erdgeschoss Werkstätten und Diensträume untergebracht. Das Gesamtvolumen beträgt 8000 m³, die Nutzfläche 1500 m² und die beanspruchte Landfläche 2600 m². Ein offener und ein gedeckter Waschplatz sind geplant und es sind begrünte Flachdächer vorgesehen. Auf einen Entsorgungsplatz im Werkhofareal wird verzichtet, da der Entsorgungsplatz "Untere Geisswies" in Wettingen mitbenutzt wird.

Werkkommission

Von der Werkkommission wurden an 8 (8) Sitzungen sämtliche Werkanschlussgesuche für Hochbauten geprüft. Zudem behandelte die Kommission alle Geschäfte des Tiefbaus. Dem Gemeinderat wurden die entsprechenden Anträge unterbreitet.

4. VERKEHR

Verkehrskommission

Die anstehenden Geschäfte konnte die Verkehrskommission an 3 (2) Sitzungen beraten. Es wurden die nachfolgenden Geschäfte behandelt:

Leitbild Verkehr 2005 der Baden Regio

Die Verkehrskommission diskutierte eingehend den Entwurf des Berichtes Leitbild Verkehr 2005 der regionalen Planungsgruppe Baden Regio. Der Fragebogen mit den Ideen und Vorschlägen wurde geprüft und die Stellungnahme der Baden Regio termingerecht zugestellt.

Pförtneranlage

Auf ein Lichtsignal vor dem neuen Kreisel "Ländli", welches parallel mit der jeweiligen Schliessung der Bahnschranke geschaltet wäre, wird aus verschiedenen Gründen verzichtet. Bestimmt erleichtert die neue Baregg-Tunnelröhre den Durchfahrtsverkehr und die Pförtneranlage würde dadurch überflüssig.

Industriestrasse

Die Reduktion der Höchstgeschwindigkeit auf der Industriestrasse von 80 km/h auf 60 km/h scheint keine sinnvolle Lösung zur Gefahrenreduktion sein. Zudem wär dazu ein (teures) Gutachten notwendig. Eine bauliche Massnahme, die Strasse aufzufüllen, bringt sicher eine Verbesserung. Eine konkrete Lösung jedoch bleibt aus. Aktuell wird der weisse Strassenrand neu markiert.

Kantonales Radroutennetz

Die Arbeitsgruppe Zweiradverkehr des Baudepartements des Kantons Aargau unterbreitete den Gemeinderäten am 23. Oktober 2002 die Entwürfe zur definitiven Linienführung der kantonalen Radrouten zur Vernehmlassung. Das Geschäft wurde an einer Sitzung mit der Werkkommission ausführlich diskutiert. Zu Händen des Gemeinderats wurde eine Stellungnahme ausgearbeitet.

Bahn- und Busverkehr

Halbstundentakt S6

Infolge starken Güterverkehrs ist es für die SBB selbst zu Spitzenzeiten schwierig, den Takt zu verdichten. Ohne ein zweites Geleise kann der Halbstundentakt der S-Bahn S6 nicht realisiert werden.

Lärmschutz SBB

Eine Lärmschutzwand im Bereich Zelglistrasse, südlich des Bahndamms, ist auf einer Länge von 100 Metern vorgesehen resp. vom Bundesamt für Verkehr so verfügt worden. Die Erstellung dafür ist wegen der 1-Spur-Geleise enorm erschwert, da nur von der Geleiseseite her gearbeitet werden kann. Somit fallen sehr hohe Kosten an, sowie während der Nacht für mehrere Wochen lauter Baulärm. Eine umfassende Information fand am 17. Oktober 2002 statt. Bei den Schallschutzfenstern müssen sich die Eigentümer mit 50 % der anfallenden Kosten beteiligen.

Die Verkehrskommission empfahl dem Gemeinderat, auf das Projekt zur Verlängerung der Lärmschutzwand entlang der SBB-Strecke Regensdorf-Baden zu verzichten und auch davon abzusehen, Gemeindebeiträge an Private auszurichten.

Busverbindung Würenlos - Hüttikon

Für eine zusätzliche Busverbindung der VBRF zwischen Hüttikon und Würenlos wird eine zu geringe Frequenz erzielt. Diese Verbindung wurde ab Fahrplanwechsel vom 15. Dezember 2002 eingestellt.

Motorfahrzeugbestand

Bei der kantonalen Motorfahrzeugkontrolle waren für die Gemeinde Würenlos folgende Fahrzeugbestände gemeldet:

Fahrzeugart	2002	2001
Personenwagen	2'647	2'612
Kleinbusse, Gesellschaftswagen	2	3
leichte Nutzfahrzeuge	160	165
schwere Nutzfahrzeuge	24	33
übrige Nutzfahrzeuge	5	4
Motorräder	309	300
Kleinmotorräder	47	34
landwirtschaftliche Motorfahrzeuge	70	73

VII. FINANZEN, STEUERN

1. FINANZEN

Laufende Rechnung

Verwendung der Steuern pro Einwohner in Franken (inkl. Aktien-, Quellen-, Erbschafts-, Schenkungs- und Grundstückgewinnsteuern):

Abteilung	2002	2001	2000	1999	1998	1990	1985
Allgemeine Verwaltung	398	399	379	360	308	248	195
Öffentliche Sicherheit	141	127	137	125	116	125	94
Bildung	665	623	606	568	573	401	312
Kultur, Freizeit	96	95	96	83	80	74	37
Gesundheit	201	138	121	107	127	93	77
Soziale Wohlfahrt	259	239	288	177	197	115	101
Verkehr	244	182	165	184	139	141	142
Umwelt, Raumordnung	71	40	46	59	45	34	33
Volkswirtschaft	- 10	- 7	-11	-9	-13	5	4
Finanzen	- 15	- 5	-4	13	-15	28	4
Kapitalkosten	123	125	116	122	126	179	77
Abschreibungen	467	660	662	677	721	350	283
Ertrags-/Aufwandüberschuss	0	0	0	12	14	327	20
Total Steuerertrag/Einwohner	2640	2636	2601	2478	2418	2120	1379

Investitionsrechnung

Nettoinvestition pro Einwohner (in Fr.)

Abteilung	2002	2001	2000	1999	1998	1990	1985
Allgemeine Verwaltung	8	120	1	29	0	213	23
Öffentliche Sicherheit	- 183	10	81	63	76	190	91
Bildung	255	106	289	128	11	43	18
Kultur, Freizeit	3	17	0	0	0	32	12
Gesundheit	0	0	0	0	0	0	0
Soziale Wohlfahrt	32	0	0	0	0	16	0
Verkehr	101	256	145	81	43	221	103
Umwelt, Raumordnung	572	8	350	111	120	10	145
Volkswirtschaft	0	0	0	0	14	2	5
Nettoinvestitionen pro Einwohner	788	517	866	412	264	727	397

Finanzierung	2002	2001	2000	1999	1998	1990	1985
Total Nettoinvestition pro Einwohner	788	517	866	412	264	727	397
Abschreibungen/Ertragsüberschuss	- 467	-680	-662	-689	-735	-677	-303
Finanzierungsüberschuss (+) / Finanzierungsfehlbetrag (-)	- 321	+163	-204	+277	+471	-50	-94

Eigenfinanzierung	2002	2001	2000	1999	1998	1990	1985
Eigenfinanzierung in %	100 %	100 %	76%	100%	100%	93%	76%

Nettoschulden *	2002	2001	2000	1999	1998	1990	1985
Schulden Total in Fr. 1'000.00	10419	8929	9887	9036	10431	13443	3677
Schulden pro Einwohner in Fr.	2133	1820	2047	1855	2181	3283	1024

(* Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen)

2. STEUERN

Im Jahr 2002 haben die Steuerpflichtigen erstmals die einjährige Steuererklärung eingereicht. Durch den Systemwechsel wird jeweils das aktuelle Kalenderjahr mit einer provisorischen Steuerrechnung abgerechnet und für das vergangene Jahr wird aufgrund der einjährigen Steuererklärung die definitive Steuerveranlagung rückwirkend vorgenommen. Im Jahr 2002 ist das Steuerjahr 2001 definitiv veranlagt worden.



Der Wechsel zur einjährigen Steuererklärung konnte sowohl beim Steuerpflichtigen wie beim Gemeindesteueramts ohne grosse Probleme vollzogen werden.

Steuerpflichtige

veranlagt am 31.12.2002	definitiv	prov.	Total
Selbstständigerwerbende	58	148	206
Landwirte	6	19	25
Unselbstständigerwerbende	1'876	722	2'598
Sekundär Steuerpflichtige	46	111	157
Total	1'986	1'000	2'986

Steuerfuss in %	2003	2002	2001	2000	1999	1998
Staatssteuern	114	114	114	114	114	114
Gemeindesteuern	104	104	104	104	106	106
Reformierte Kirchensteuer	18	18	18	19	19	19
Katholische Kirchensteuer	18	18	18	19	19	19

Vergleich Gemeindesteuern	2003	2002	2001	2000	1999	1998
Kantonsmittel	k. A.	110	110	110	111	113
Bezirk Baden (Mittel)	k. A.	105	105	105	106	106

Steuerertrag 2002 (fakturiert)	Rechnung 2002	Budget 2002
Einkommens- und Vermögenssteuer	Fr. 12'234'792	Fr. 12'000'000
Quellensteuer	Fr. 154'019	Fr. 120'000
Aktiensteuer	Fr. 491'387	Fr. 350'000
Nach- und Strafsteuer	Fr. 1'378	Fr. 10'000
Grundstückgewinnsteuer	Fr. 154'083	Fr. 175'000
Erbschafts- und Schenkungssteuer	Fr. 9'470	Fr. 50'000
Eingang abgeschriebener Steuern	Fr. 9'294	Fr. 5'000
Total	Fr. 13'054'423	Fr. 12'710'000

Wer wie viel Steuern bezahlt

Basis 100 % Steuerbetrag	Anteil Steuerpflichtige	Anteil Steuerertrag
bis Fr. 999	24 %	2 %
bis Fr. 1'999	14 %	5 %
bis Fr. 2'999	14 %	8 %
bis Fr. 3'999	12 %	10 %
bis Fr. 4'999	9 %	9 %
bis Fr. 9'999	19 %	30 %
bis Fr. 19'999	6 %	20 %
bis Fr. 199'999	2 %	16 %
	100 %	100 %

Aktiensteuern	2003	2001	2000	1999	1998	1997
effektiv in Fr. 1'000	491	327	469	354	228	274

Steuerkommission

Die Steuerkommission hat an 7 Delegations- und 3 Kommissionssitzungen insgesamt 1'945 definitive Veranlagungen und 41 (16) Ermessensveranlagungen (Steuerpflichtige, die keine Steuererklärung eingereicht haben und deshalb nach Ermessen eingeschätzt werden müssen) vorgenommen.

VIII. GEMEINDEWERKE

1. TECHNISCHE BETRIEBE WÜRENLOS

Mitarbeiter

Richard Weber	Betriebsleiter
Gerhard Hauser	Elektromonteur
Frieda Seiler	Sekretariat (50 %)
Martha Möckel	Sekretariat (50 %)
Adrian Friedli	Netzelektriker-Lehrling

Externe Mitarbeiter

Felix Brunner	Brunnenmeister
Erika Althaus	Zählerableserin
Yvonne Kabosch	Zählerableserin
Stefan Ernst	Pikettmonteur EV
Urs Mahler	Pikettmonteur EV
Ralph Markwalder	Pikettmonteur EV

Qualitätsmanagement ISO 9002 / ISO DIS 9001 : 2000

Anlässlich der Routinenüberprüfung durch die Zertifizierungsstelle SQS konnten keine Schwachstellen in der Anwendung des Qualitätsmanagementsystems entdeckt werden.

Das Qualitätsmanagement nach ISO 9001:2000 hat sich seit der Einführung im Herbst 2000 im täglichen Gebrauch bewährt.



Leitungsinformationssystem (LIFOS)

Gemeinsam erstellen die Gemeindewerke Abwasser, Wasserversorgung und Elektrizitätsversorgung unter der Federführung der Technischen Betriebe ein Leitungsinformationssystem.

Die Arbeiten werden von der Arbeitsgemeinschaft ARGE Straub AG / Holinger AG, Baden-Dättwil, ausgeführt.

Die Ersterfassungsarbeiten für das Medium Abwasser sind abgeschlossen. Die Arbeiten für den Bereich Wasser und Strom werden per Ende 2003 abgeschlossen sein.

2. ELEKTRIZITÄTSVERSORGUNG

Energieankauf	2001/02	2000/01
Bezug vom AEW	24'931'060 kWh	23'453'960 kWh
– davon Hochtarif	11'573'200 kWh	10'744'840 kWh
– davon Niedertarif	13'357'860 kWh	12'709'120 kWh
Zunahme gegenüber Vorjahresperiode	1'477'100 kWh	395'740 kWh
Veränderung in %	+ 6,30 %	+ 1,72 %

Periode jeweils von 1. Oktober bis 30. September

Die maximale verrechnete Leistung betrug 4'235 kW (3'742 kW). Die Investitionstätigkeit im Hoch- und Niederspannungsnetz betrug im Berichtsjahr Fr. 728'876.00 (Fr. 698'015.10).

Sämtliche Investitionen wurden aus eigenen Mitteln finanziert.

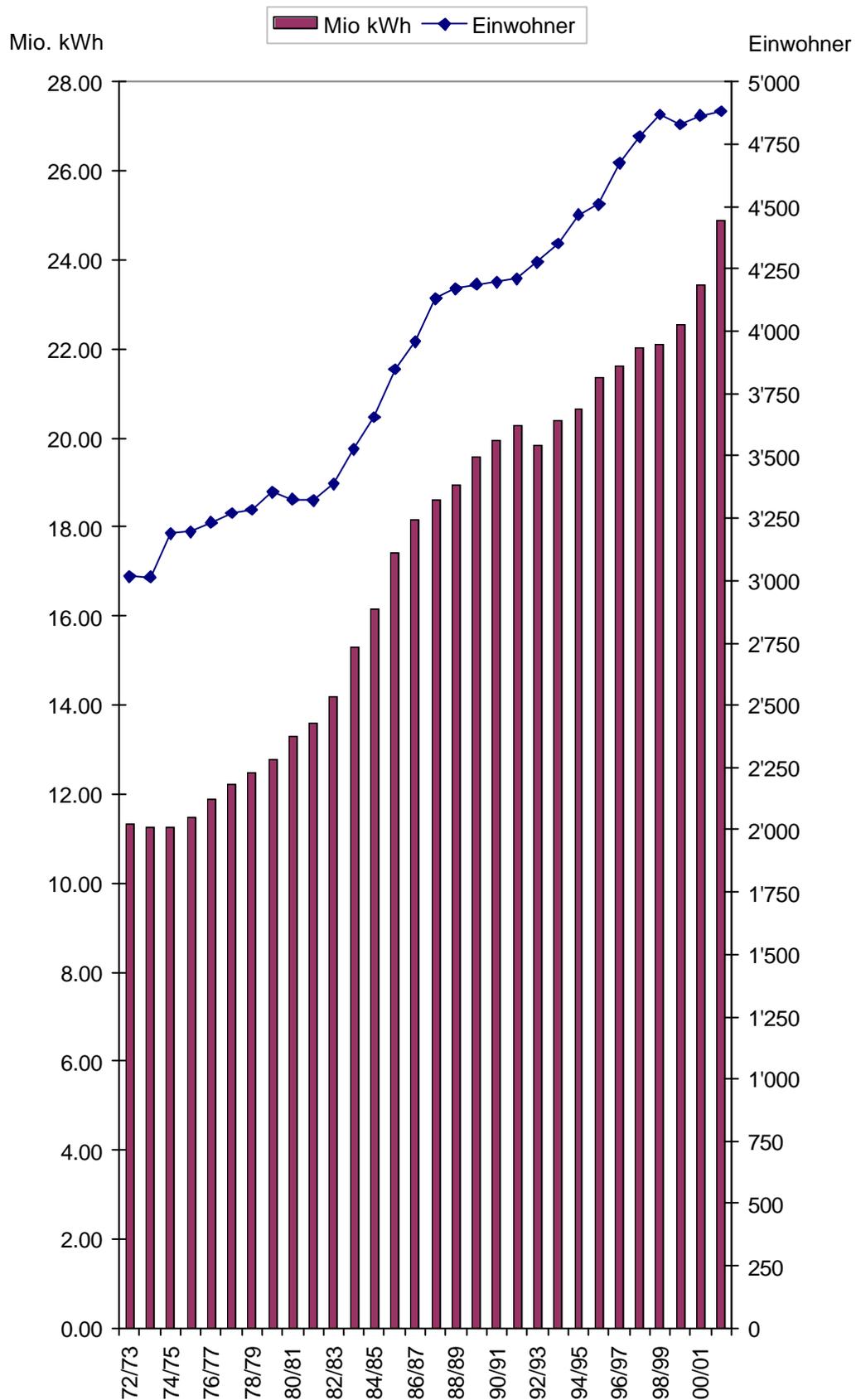
Energieverkauf

Der Gesamtenergieverkauf im Geschäftsjahr 2001/02 betrug 23'977'111 kWh (22'552'309 kWh).

Aufteilung auf die einzelnen Tarifgruppen

Tarifgruppen	2002		2001	
Gemeindezwecke GS96	1'27'906 kWh	5,12 %	1'300'378 kWh	5,54 %
Kleinbezüger GK96	15'376'548 kWh	61,64 %	14'458'391 kWh	61,64 %
HS-Bezüger GST96	4'375'286 kWh	17,54 %	4'268'696 kWh	18,20 %
Grossbezüger G96	2'948'371 kWh	11,81 %	2'524'844 kWh	10,76 %
Verluste	967'814 kWh	3,88 %	914'396 kWh	3,90 %

Entwicklung des Energieverbrauches 1972 - 2002



Ausgeführte Arbeiten

Unter anderem wurde folgende Verteilanlagen neu erstellt, umgebaut oder erweitert:

- Erschliessung Ländli
- Neubau TS Ländli
- Neubau TS AKSA
- Umbau TS Buechzelgli
- Neumontage bzw. Umbau 10 (10) Verteilkabinen
- Neumontage 8 (13) Hausanschlüsse

Netzausbauten

Um diese Netzausbauten bewerkstelligen zu können, sind 4'540 m (1'400 m) Kabelschutzrohre verlegt, 620 m (235 m) Hochspannungskabel, 1'510 m (1'838 m) Niederspannungskabel und 600 m (600 m) Kabel der öffentlichen Beleuchtung eingezogen und verarbeitet worden.

Gesamthaft sind im Hoch- und Niederspannungsnetz folgende Leitungslängen zu verzeichnen:

Freileitung	bis 1000 V	1,56 km	1,56 km
Kabelleitung	bis 1000 V	50,90 km	49,40 km
Kabelleitung	über 1000 V	15,10 km	14,50 km

Mittelspannungsnetz / Transformatorenstationen

Im Berichtsjahr wurden im Mittelspannungsnetz folgende Erneuerungen ausgeführt:

- Einzug eines Mittelspannungskabel 3x1x150 mm² zwischen der Trafostation Bahnhof und der Trafostation AKSA; Länge 185 m
- Neubau der Trafostation AKSA und Ländli
- Trafostation Tägerhardstrasse
Installation 2. Transformator 630 KVA
- Sanierung Trafostation Buechzelgli
Ersatz der bestehenden Mittelspannungsschaltanlage und der Transformatoren

Bei den regelmässigen Kontrollen der Transformatorenstationen wurden keine Mängel beanstandet.



Transformatorstation (TS) "Ländli" - Links die Transformatoren 2 x 630 KVA, rechts die Mittelspannungsanlage

Niederspannungsnetz

Folgende weitere Arbeiten wurden ausgeführt:	2001	2001
Umbau bzw. Neuerstellung von Verteilkabinen	10	10
Hausanschlüsse Wohnungsbau	8	12
Hausanschlüsse Gewerbe	0	1
Baustromanschlüsse	13	10
Neue Zähler montiert	112	39
Rundsteuerungsempfänger montiert / ausgewechselt	50	20
Zähler-Revisionseichung bzw. Stichproben	335	285



Verteilkabine vor Umbau (links) und nach Umbau (rechts)

Öffentliche Beleuchtung

An diversen Standorten wurden 40 Stück der bestehenden Beleuchtungsarmaturen Typ "Vicolux / 125 Watt" durch neue Armaturen Typ "SR-50 / 70 Watt" ersetzt (Energieeinsparung 44 % pro Lampe).

Entlang des Taunerwiesenweges und des Tannwiesenweges wurden die bestehenden Beleuchtungsarmaturen ersetzt (Energieeinsparung 44 % pro Lampe)

Neumontage Kadelaber: 8 (5)

Installationskontrolle

Kontrollen durch den Elektrotechniker	2002	2001
Periodische Kontrollen 10-Jahres-Turnus	13	19
Periodische Kontrollen 20-Jahres-Turnus	88	107
Kontrollberichte mit Beanstandungen	43	62
Schlusskontrollen	25	40

Unterhalt

Im elektrischen Verteilnetz ist im Berichtsjahr 1 (1) Störung aufgetreten.

Bei den öffentlichen Beleuchtungsanlagen mussten 68 (101) Reparaturarbeiten (Ersatz defekter Lampen) ausgeführt werden.

Allgemeines

Dank einer Reduktion der Einkaufskosten konnte ab dem 1. Oktober 2001 die Niedertarifzeit um 1 Stunde verlängert werden (Niedertarif neu ab 20.00 Uhr).

3. GEMEINSCHAFTSANTENNENANLAGE

Im Berichtsjahr nahm die Teilnehmerzahl um 32 (25) Kunden zu. Mittlerweile sind 2'027 (1'995) Teilnehmer am Kabelfernsehtnetz angeschlossen.

Das gesamte Leitungsnetz der Gemeinschaftsantenne umfasst folgenden Komponenten

Einspeisepunkt (HUB)	1 Stk.
Signalumwandler (NODE)	14 Stk.
Verstärker	113 Stk.
Lichtwellenleiter	7,1 km
Liniennetz	13,7 km
Stammnetz	41,6 km

Die Ausbauten des Netzes der Gemeinschaftsantennenanlage erfolgen jeweils mit den Netzerweiterungen des Elektrizitätsversorgung.

4. WASSERVERSORGUNG

Grundwasserentnahme	2001/02	2000/01
Grundwasserpumpwerk Bettlen	441'228 m ³	376'600 m ³
Grundwasserpumpwerk Altwies	53'710 m ³	92'361 m ³
Bezug Wasserversorgung Wettingen	3'133 m ³	5'714 m ³
Total	498'071 m³	474'675 m³

Wasserverbrauch	2001/02	2000/01
Grundwasserbezug	498'071 m ³	474'675 m ³
Grundwasserverkauf	380'380 m ³	350'645 m ³
- Anteil Autobahn-Raststätte	26'854 m ³	24'400 m ³
ungemessener Verbrauch	117'691 m ³	124'030 m ³
Verbrauch pro Kopf und Tag	213 l	195 l
Spitzenverbrauch gesamt (02.05.2001)	2'411 m ³	2'244 m ³
Spitzenverbrauch pro Kopf und Tag	493 l	455 l

Wasseruntersuchungen (mikrobiologisch/physikalisch-chemisch)

Die gesetzlich vorgeschriebene Probeentnahme zur Überwachung der Trinkwasserqualität wurde durch die Technischen Betriebe ausgeführt. Die Untersuchungsergebnisse lauten, wie schon in den Vorjahren, "hygienisch einwandfreies Trinkwasser".

Angaben zu den wichtigsten Parametern	2002	2001
Gesamthärte (franz.)	32 - 42°	32 - 42°
Chlorid	18,7 - 17,2 mg/l	18,7 - 17,2 mg/l
Nitrat	16 - 28 mg/l	16 - 28 mg/l

Sämtliche Untersuchungswerte liegen weit unter den gesetzlichen Grenzwerten.

Pumpwerke

Im Grundwasserpumpwerk "Bettlen" hat sich gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung ergeben.

Für das Grundwasserpumpwerk "Altwies" wurde das Grundwasser-Schutzonenreglement erstellt und die Schutzonen durch den Gemeinderat verfügt.

